

Leipziger Tageblatt

und Anzeiger.

Amtsblatt des Königl. Bezirksgerichts und des Rathes der Stadt Leipzig.

No 324.

Sonnabend den 19. November.

1864.

Bekanntmachung.

Heute Sonnabend den 19. November Nachmittags 2 Uhr sollen im Marstall allhier 22 Rebe meistbietend gegen sofortige baare Zahlung verkauft werden.
Des Rathes der Stadt Leipzig Forst-Deputation.

Oeffentliche Sitzung der Leipziger polytechnischen Gesellschaft

am 4. November 1864.

Der Vorsitzende machte zuerst die Mittheilung, daß die Bibliothek der Gesellschaft abermals ein Geschenk erhalten habe, nämlich die beiden Bücher: „Die Photographie als bildende Kunst von Disbéri, übersetzt von Dr. Ad. Weiske. Berlin bei Grieben 1864“ und „Die Photographie mit Trockenplatten oder das Tanninverfahren von E. Kussel; nach dem Englischen von Dr. Ad. Weiske. Berlin bei Grieben 1864“ vom Verfasser derselben; Herr Dr. Pirzel sagt Herrn Dr. Weiske im Namen der Gesellschaft den herzlichsten Dank. Eingegangen war ferner: „Verhandlungen des 3. schlesischen Gewerbetages in Waldenburg am 3. und 4. October 1864“ und „Verhandlungen des Vereins für Handel und Gewerbe in Potsdam 1863—64.“

Im Fragelasten fand sich folgende Frage vor:
Ist es bekannt, daß in Leipzig Versuche mit der vielfach empfohlenen Torfstohle oder Torfsoale zum Desinfectiren der Gruben ausgeführt worden sind, und welche Resultate hat man erzielt? Ist die Torfstohle in Leipzig käuflich zu haben und wo? Der Vorsitzende bemerkt hierzu, daß diese Frage mit dem Vortrage, den Herr Dr. Hamm zu halten beabsichtigt, im Zusammenhang stehe und wahrscheinlich durch denselben Beantwortung finden werde.

Herr Dr. Hamm sprach hierauf über Desinfection mit besonderer Berücksichtigung des neuen Mosselmann'schen Verfahrens. Obgleich dieser Gegenstand ein sehr unappetitlicher, so sei er doch von so großer Wichtigkeit, daß er eine Besprechung desselben in der polytechnischen Gesellschaft wohl gerechtfertigt finde. Ueberall da, wo große Anhäufungen von Menschen stattfinden, werde auch die Ansammlung von Auswurfstoffen unvermeidlich sein und die Frage nach einer zweckmäßigen Beseitigung der durch die Fäulniß dieser Stoffe entstehenden unangenehm riechenden Gase sich aufdrängen. Man habe zu diesem Zwecke schon die verschiedensten Mittel in Vorschlag und zum Theil auch in Anwendung gebracht; die Aufgabe sei aber bisher noch nicht in einer allen Anforderungen entsprechenden Weise gelöst worden; gegenwärtig bewerbe sich jedoch ein Mann um den schon vor längerer Zeit von der Londoner polytechnischen Gesellschaft gestellten Preis für ein zweckmäßiges Verfahren der Grubendesinfection und Grubenträumung; es sei dies Herr Mosselmann, der auch unlängst hier in Leipzig einer Anzahl hierzu eingeladenen Herren sein Verfahren mitgetheilt und durch Versuche erläutert habe.

Bevor jedoch der Redner näher auf die Beschreibung dieses Mosselmann'schen Verfahrens eingeht, schildert er noch die Wichtigkeit eines verbesserten Grubenträumungs- und Desinfectionsverfahrens überhaupt; wichtig sei aber die Sache sowohl in gesundheitspolizeilicher, als auch in landwirthschaftlicher Beziehung. Nicht allein, daß die Luft durch die Gase, welche sich aus den faulenden Excrementen entwickeln, namentlich Ammoniak und Schwefelwasserstoffgas, verpestet wird, sondern auch das Wasser der in der Nähe liegenden Brunnen wird verdorben, es nimmt einen fauligen, übeln Geruch und abscheulichen schlechten Geschmack an, ist trübe und gelblich gefärbt. Die Erfahrung hat gelehrt, namentlich durch die im vorigen Jahre angestellten Analysen Leipziger Brunnenwässer, daß, je weiter ein solcher Brunnen von Cloaken, Gruben und Schleusen entfernt ist, das Wasser auch eine um so bessere Beschaffenheit hat; denn das Erdreich läßt

nicht allein Flüssigkeiten oft weithin durchsickern, sondern nimmt auch Gase auf, die es dann an Wasser wieder abgibt. Man hat nun vielfach versucht, durch öftere Entleerung der Gruben, durch Desinfection mit Eisenvitriol u. s. w. diesem Uebelstande abzuwehren, man verarbeitet die Excremente in besonderen Fabriken vor der Stadt zu Poudrette; allein die Entwicklung jener Gase und demnach auch der Geruch kann dadurch doch nicht ganz verhindert werden. In Leipzig hat man allerdings seit kurzer Zeit eine sehr dankenswerthe Neuerung eingerichtet, die darin besteht, daß der Grubeneinhalt durch den Luftdruck in vorher luftleer gepumpte eiserne Kessel gedrückt wird, die an die betreffenden Gruben gefahren werden; und es wird zwar hierdurch eine für die Umgebung fast geruchlose Räumung erzielt, allein da die Gruben nur geräumt werden, wenn sie voll sind, so findet die Entwicklung und Verbreitung von schädlichen Gasen im Gebäude immer noch statt. In gesundheitspolizeilicher Hinsicht sei freilich das Schleusensystem mit Waterclosets immer noch das Beste, da hierdurch die Auswurfsproducte durch Wasser sofort verdünnt und weggeführt würden; allein es erwachse daraus zuweilen ein anderer Nachtheil, indem vorzüglich in großen Städten, und in diesen findet sich in der Regel auch nur die zur Einrichtung der Waterclosets fast unumgänglich nöthige Wasserleitung, die Flüsse dadurch verpestet würden, wie z. B. London beweist, dessen trübes, schlammiges Themswasser allbekannt ist.

Dieses Schleusensystem hat aber auch in landwirthschaftlicher Beziehung seine Nachtheile, denn hierdurch werden der Landwirtschaft eine Menge sehr werthvoller Düngstoffe entzogen und in das Meer geführt. In Edinburg versuchte man deshalb den durch das Wasser fortgeführten Abgang der Gruben zum Düngen einer vor der Stadt gelegenen Wiesenfläche zu benutzen und leitete die Schleusen dorthin. Das Gras wuchs auch in den ersten Jahren ganz vortreflich, als aber sich nach und nach eine zu große Menge dieser kräftigen Düngstoffe dort angesammelt hatte, wurden die Ernten geringer und das Gras nahm einen unangenehmen Nebengeschmack nach Dünger an, so daß es das Vieh nicht mehr fressen wollte.

Die Desinfection der Gruben durch Mittel, welche die faulige Gährung aufhalten und die Gase auffangen, ist auch vielfach versucht worden und glaubte der Redner, daß die in der im Fragelasten vorgefundenen Frage erwähnten Torfsoalen oder Torfstohlen sich gewiß sehr gut dazu eignen würden, glaubt aber auch, daß die Anwendung derselben mit mancherlei Schwierigkeiten verbunden sein werde, da diese Kohle sehr leicht und voluminös, und der Transport ziemlich kostspielig sei; ähnlich wirke auch die Torferde, doch müßte man ziemlich viel davon anwenden und dann füllen sich die Gruben bald und lassen sich auch schlechter räumen. Eisenvitriol wirke zwar sehr gut desinfectirend, sein Preis sei jedoch noch zu hoch (7 Thlr. pro Centner) und man könne mit 1 Centner davon eine größere Grube höchstens nur drei Mal desinfectiren; überdies wurde behauptet, daß der Dünger durch diese Beimischung beträchtlich an Werth verliere und daß der Eisenvitriol schädlich für die Pflanzen sei. Das neue Verfahren von Mosselmann soll nun allen diesen Uebelständen abhelfen; es besteht in der Anwendung von gebranntem zu Pulver gelöschtem Kalk (Kalkhydrat) als Desinfectionsmittel und von passenden Vorrichtungen zur Trennung der festen und flüssigen Excremente. Mosselmann, ein Eisfabrikant, der sein großes Vermögen zuerst durch einen beträchtlichen Eierhandel nach England erworben, kam auf folgende Weise zu seiner Erfindung: In seinem Etablissement sitzen in großen Sälen Hunderte von Weibern vor kleinen Gasstichflammen und

un-
igen
wer
uns
er
n.
l.
gne.
ng.
otel de
m.
ga.
Berlin
Hotel
baum.
d
legens:
lere.
b.
Göln.
Hotel
turb.
Sonne.
urt.
logne
garni.
nti.
goldnes
uffte.
enburg.
ieb.
r Hof.
897/8.
Ital.
mob.
ier —
bahn:
75. —
34,85.
/12 G.;
B.
100 Pf.
Hd. loc
erändert.
Pajer
8 Pf. —
br. = Dec.
ndert. —
131/12
ung ver-
richt den
Reudnis
hausstrafe
ehens zu
naten.
und von
ahme.) —
pollen.
s von
u. 5.

betrachten durch dieselben in einem besonderen Apparate, dem Eier Spiegel oder Donoskop die zu versendenden Eier; diejenigen, die angebrüht oder trübe und schlecht erscheinen, werden sofort in hierzu bestimmte Behälter geworfen. Die faulenden Eier entwickeln aber Schwefelwasserstoffgas, welches sich nun in so großen Mengen in jenen Sälen ansammelte, daß die Frauen krank wurden. Da kam Rosselmann auf den Gedanken, zu Pulver gelöschten gebrannten Kalk in jene Behälter zu thun und der Versuch gelang vollständig. Der üble Geruch verschwand aus den Sälen und die Frauen wurden nicht mehr krank. Darauf hin hat er nun auch den Kalk zur Einrichtung geruchloser Abtrittsgruben angewendet und hat sich sein Verfahren in mehreren Ländern, unter anderen auch in Sachsen, patentiren lassen. Sprecher hatte zwar den Versuch, die Herr Rosselmann hier in Leipzig vor einer Deputation des Rathes und einer Anzahl geladener Herren angestellt, nicht beigewohnt; habe aber gehört, daß sie ein sehr günstiges Resultat ergeben haben. Es wurden ganz frische, feste Excremente in eine in die Erde gegrabene muldenförmige Vertiefung gebracht und mit zu Pulver gelöschtem Kalk durcheinander geschaufelt; nach Verlauf von circa 10 Minuten war die Masse trocken, fest und fast geruchlos. Ähnliche Versuche wurden auch mit Urin angestellt. Der Kalk besitzt nämlich die Fähigkeit viel Wasser zu binden, ferner mit den in den Excrementen enthaltenen eiweißartigen, sogenannten Proteinstoffen eine harte, feste Verbindung zu bilden und ferner das Schwefelwasserstoffgas zu binden.

Für die Landwirthschaft ist aber ein so zubereiteter Dünger sehr werthvoll, indem der vorhandene Kalk, so wie er nämlich zu frischen Excrementen gesetzt wird, die Bildung des Ammoniak aus den stickstoffhaltigen Bestandtheilen derselben verhindert (welches entweichen würde), dagegen wie auf den Salpeterplantagen die Bildung der Salpetersäure veranlaßt, welche für die Pflanzenernährung von größter Wichtigkeit ist; überdies ist der Kalk auch selbst ein Pflanzennährmittel, das in manchen Bodenarten nur in geringer Menge vorhanden ist.

Herr Rosselmann beabsichtigt, auch in Leipzig seine Methode einzuführen; in Paris soll sich sein Verfahren schon bewährt haben und vielfach in Gebrauch sein, ebenso in Lyon, Marseille, Metz, Straßburg, Carlsruhe und Frankfurt a. M. Es gehört natürlich hierzu eine besondere, unter dem Sitze des Appartements anzubringende Vorrichtung, welche aus zwei Gefäßen besteht, die zur Trennung der festen und flüssigen Excremente bestimmt sind und die der Unternehmer täglich leeren lassen würde; derselbe will sogar den Hausbesitzern eine kleine jährliche Rente dafür bezahlen.

Nachdem der Vorsitzende Herr Dr. Hamm für seinen interessanten Vortrag den besten Dank gesagt, ergreift Herr Professor Sonnenkalb das Wort und bemerkt, daß er bei den Versuchen, die Herr Rosselmann hier ausgeführt habe, gegenwärtig gewesen und die vortreffliche Wirkung dieses Verfahrens bestätigen könne. Durch den Apparat werde das erreicht, was die Medicinalpolizei wünsche, nämlich die Trennung der festen und flüssigen Excremente auf eine einfache Weise. Der Apparat besteht aus einem Trichterrohr, welches unter dem Sitze angebracht ist und in einen Cylinder von Zinkblech mündet; letzterer hat seitlich eine verticale, siebförmig durchlöchernde Scheidewand, durch welche der Urin hindurchläuft, die festen Theile aber zurückgehalten werden. Dieser Cylinder steht durch ein Rohr mit einem zweiten, tiefer stehenden Cylinder in Verbindung, welcher ebenfalls durch eine etwas schräg gestellte siebförmig durchlöchernde Scheidewand in zwei Theile getheilt ist; in der nach unten gerichteten Abtheilung dieses zweiten Cylinders befindet sich das Pulver des gelöschten Kalks, von welchem der Urin aufgenommen wird. Der Kalk binde den Urin jedenfalls zuerst nur mechanisch (höchstens könne etwas Harnsäure chemisch gebunden werden), vor allem werde aber der Gährung vorgebeugt; würde man allerdings Kalk zu altem, bereits in der Fäulniß begriffenem Urin setzen, so werde sich nothwendigerweise Ammoniakgas entwickeln. Jedenfalls verdiene das Unternehmen des Herrn Rosselmann Berücksichtigung und er wünsche, daß es auch in Leipzig eingeführt werde.

Herr Kesperstein fragt, welche Massen von Kalk hierzu nothwendig seien. Als Kalkproducent habe er ein Interesse daran; jedenfalls müsse die Menge des Kalks bedeutend sein, da in die Gruben auch Spül- und Waschwasser geschüttet werde. Die Erfahrung habe gelehrt, daß in Leipzig auf einen Theil fester Excremente im günstigsten Falle 4 Theile flüssiger Grubeninhalt kommen; oft sei aber das Verhältniß sogar 1 zu 7. Wenn man nun bedenke, daß pro Person im Jahre durchschnittlich 300 Pfd. fester Excremente kommen, so mache das für Leipzig bei 80,000 Einwohnern 240,000 Ctr. aus, und 4 bis 7 mal mehr werde die Menge des flüssigen Grubeninhaltes betragen. Da nun ferner, wie Herr Dr. Hamm gesagt, 1 Theil Kalk 3 Theile Urin aufzunehmen vermöge, so würde sich die Menge des hierzu nöthigen Kalkes wahrscheinlich auf 320,000 bis 560,000 Centner belaufen.

Herr Prof. Sonnenkalb bemerkte: den Einwurf, das Waschwasser und Spülwasser betreffend, habe er Herrn Rosselmann auch sofort gemacht; derselbe habe ihm aber gesagt, daß sich die Hausbewohner dazu verpflichten müßten, nichts Anderes, als eben nur

Excremente in die Cylinder zu bringen. Da natürlich der über den Cylindern und unter dem Sitze befindliche Trichter von Zeit zu Zeit gereinigt werden muß, um jeden Geruch zu vermeiden, so könne man nach Vollendung der Wasserleitung auch noch Waterclosets an Stelle der Trichter anbringen, und das Spülwasser seitlich durch eine Rinne ablassen, so daß es nicht in die Cylinder komme.

Herr Kesperstein erwähnt ferner noch, daß das Verfahren der Desinfection mit Kalk nicht neu, sondern schon vor 20 Jahren in Dresden in Anwendung gebracht worden sei.

Herr Dr. Hirzel bemerkt hierzu, dies sei schon möglich; die Hauptsache sei aber die richtige Anwendung des Kalkes und die durch jene Apparate bewirkte Trennung der festen und flüssigen Theile und dies sei neu.

Hierauf theilte Herr Dr. Hirzel mit, er habe in der Deutschen Industriezeitung die Abbildung und Beschreibung eines Ofens gefunden, der seiner Ansicht nach praktisch sei; er habe darauf die Fabrikanten um Uebersendung eines solchen Ofens behufs der Vorzeigung in dieser Sitzung gebeten, welchem Ersuchen auch die Fabrikanten auf das Bereitwilligste nachgekommen waren. Dieser von Th. Voigt & Co. in Chemnitz construirte Ofen eignet sich nicht allein für gewöhnliche Wohnzimmer, sondern ganz vorzüglich auch für Schulzimmer, Expeditionen, größere Fabriksäle u. s. w.; derselbe ist ganz von Gußeisen und hat die Form eines sechsseitigen Prisma's, um welchen ein cylinderförmiger Mantel sich befindet, der nur von den Kanten des Prisma's berührt wird. Es entstehen auf diese Weise 6 Canäle, in welche die kalte Luft unten eintritt, erwärmt wird, und oben wieder entweicht. Durch diesen Mantel wird die strahlende Wärme aufgefangen und kann also die in der Nähe des Ofens Sitzenden nicht belästigen. Ueber dem, in dem 6seitigen Prisma, also dem eigentlichen Ofen befindlichen Roste sind noch zwei kleinere, bewegliche Roste angebracht, die jedoch nicht zum Ausschütten von Brennmaterial, sondern nur zur Regulirung des Zugs dienen, auch bestimmt sind, Rußflocken aufzuhalten, damit sie durch die Stichflamme allmählich verbrennen können. In diesen Ofen finde also eine Rauchverbrennung statt, welche so vollkommen sei, daß man den Ofen jährlich nur ein Mal zu kehren brauche. Der Ofen eignet sich für jede Art von Brennmaterial.

Herr Dr. Hirzel bemerkt noch, daß der vorgezeigte Ofen für 25 Thaler käuflich sei, und daß er sich bemühen werde, eine hiesige Firma zu veranlassen, denselben in ihrem Verkaufsgewölbe zur Ansicht auszustellen.

Außerdem zeigte Herr Dr. Hirzel noch zwei Stempel vor, die ihm auf seinen Wunsch von Herrn Mechaniker Huger'shoff zur Vorzeigung freundlichst überlassen worden waren. Der eine, besonders beachtenswerthe Stempel ist ein selbstthätiger, d. h. er enthält die Farbe in einem eigenen Behältniß, welches so eingerichtet ist, daß beim Gebrauche jedesmal so viel Farbe herausbringt, als gerade zu einem Male Stempeln nothwendig ist. Dieser Stempel ist sehr empfehlenswerth wegen seiner Zweckmäßigkeit und soliden Construction. Bei dem zweiten Stempel, welcher zwar schon hin und wieder, aber doch noch nicht genügend bekannt ist, bezieht sich die Eigenthümlichkeit der Vorrichtung nicht auf den Stempel selbst, sondern auf das sogenannte Stempelfissen, welches elastisch ist, in Folge dessen die aufgetragene Farbe sehr gleichmäßig an den Stempel abgibt und daher sehr schöne, vollkommene Abdrücke liefert. Ein solcher Stempel mit einem Flacon voll blauer Stempelfarbe kostet 25 Mgr. Herr Huger'shoff, welcher die beschriebenen beiden Arten von Stempeln führt, hat von der letzteren Sorte auch große mit weißer und rother Farbe für Tuchfabrikanten.

(Fortsetzung folgt.)

Ueber das Turnen der Mädchen vom ärztlichen Standpunkte.

In Nr. 44 der „Deutschen Turnzeitung“ wird ein höchst beachtenswerthes Urtheil des berühmten Dr. v. Gräfe über das Mädchenturnen mitgetheilt, welches derselbe im Namen der „Berliner medicinischen Gesellschaft“ abgegeben hat. Indem wir es hier abdrucken, glauben wir vielen Aeltern und Erziehern einen nützlichen Wink zu geben.

„Es ist eine allgemein festgestellte Erfahrung, daß unsere weibliche Jugend, zumal die städtische, überaus häufig, und namentlich unverhältnißmäßig häufiger als die männliche Jugend, Gesundheitsstörungen erleidet, welche um so beklagenswerther sind, als sie nicht nur das Leben und das Wohlbefinden der davon betroffenen Individuen in betrübendster Weise verkümmern, sondern auch dazu beitragen, der solchem Boden entsprossenden Generation den Stempel der Gebrechlichkeit aufzuprägen. — Allgemeine Muskel- und Nervenschwäche, nervöse Leiden aller Art, Bleichsucht, mangelhaftes Wachsthum, Schmal- und Engbrüstigkeit und Rückgratverkrümmungen sind notorisch sehr häufig Krankheitszustände der Mädchen, wohl zehnmal so oft bei diesen beobachtet, als bei Knaben. Der Grund dieser häufigeren Erkrankung des weiblichen Geschlechts liegt

nicht f
Bernar
ziehung
bestimm
bewege
durch
durch
das I
tionell
mittel
stens
welche
nachtl
liche
Zeich
gegen
entfpy
verlic
das
and
Spie
das
des
weg
und
Dre
wird
gebe
stan
im
gelt

M
An
rid
mü
ber
in
vo
we
br
m
w
U
F
te
se
h
U

I
w
k
t
I
w
k
t
I
w
k
t

nicht sowohl in der schwächeren Organisation desselben, als in einer Vernachlässigung eines wesentlichen Elementes ihrer physischen Erziehung gerade in den die körperliche Entwicklung so wesentlich bestimmenden Jahren vom 6.—15. Während der Knabe sich freier bewegen, laufen, klettern, springen u. und seinen Körper instinctiv durch naturgemäße Spiele kräftigen darf, in diesem Streben auch durch methodische Unterweisung im Turnen gefördert wird, entbehrt das Mädchen aus Unkenntniß oder aus übelverstandenen conventionellen Rücksichten fast allgemein dieser wohlthätigen Kräftigungsmittel. Die Hälfte des Tages verbringt es in der Regel in meistens überfüllten und hygienisch unzweckmäßigen Schullocalen, in welchen der Mangel an Raum auf den Sitzbänken eine andauernde nachtheilige Körperhaltung bedingt; dann folgt stundenlange häusliche Beschäftigung mit Schul- und Handarbeiten, mit Sprachen, Zeichnen und Musik, und es fehlt an dem nöthigen Gegengewichte gegen diese die Gesundheit gefährdenden Einflüsse, es fehlt an einer entsprechenden Ausgleichung der geistigen Anstrengung durch körperliche Uebungen.

„Wir Aerzte können nicht laut genug unsere Stimme erheben, daß diesem Mangel abgeholfen werde. Wir erkennen neben andern körperlichen Uebungen (Schwimmen, Schlittschuhlaufen, Spielen im Freien u.) in dem methodischen Mädchenturnen das wesentlichste Mittel zur Abhilfe.

„Das Turnen stärkt das Muskelsystem, verbessert die Haltung des Körpers, hebt die Brust zu freiem Athmen, giebt den Bewegungen Festigkeit und Anmuth und fördert die normale, kräftige und harmonische Entwicklung der Glieder und des gesammten Organismus. Mit der wachsenden Kraft der Bewegungsnerven wird dem Empfindungsnervensystem ein festes Gegengewicht gegeben. Es wächst die moralische Kraft und mit ihr die Widerstandsfähigkeit gegen materielle und moralische Einflüsse, die sich im späteren Leben des Weibes nur zu leicht in nachtheiliger Weise geltend machen.

„Die zartere Structur, der feinere Knochenbau, das schwächere Muskelsystem des weiblichen Organismus verbieten keineswegs die Anwendung des Turnens, nur muß selbstverständlich der Unterricht auf diese Verhältnisse Rücksicht nehmen. Die Uebungen müssen dem Kräftezustande, dem Alter und dem Begriffsvermögen der Mädchen angepaßt werden. Frei- und Ordnungübungen in Verbindung mit Turnspielen müssen in den Vordergrund treten; von den Uebungen an den Geräthen müssen diejenigen wegfallen, welche zu große Kraftanstrengungen erheischen, Gefahr mit sich bringen oder die weibliche Decenz beeinträchtigen. Der Lehrer muß es verstehen, den sich eines consequenten Zieles beim Turnen wenig bewußten Sinn des Mädchens durch Abwechslung in den Uebungen immer wieder aufs Neue anzuregen und mit Lust und Freudigkeit für die Sache zu durchdringen. Anstand und Gefälligkeit der Bewegungen sind stets im Auge zu behalten. Kranke und solche, bei denen die Wirbelsäule schon eine Verbiegung erlitten hat oder eine fehlerhafte Hüft- oder Schulterstellung bereits vorhanden ist, gehören in den Curiaal und nicht in den gymnastischen Unterricht für Gesunde.

„Wir haben von einem nach diesen Grundsätzen ausgeführten Turnunterrichte für Mädchen, wie derselbe seit Jahren in einzelnen, leider nur bisher zu wenig benutzten Privatanstalten stattfindet, die allergünstigsten Erfolge gesehen. Bleiche, schwächliche, unbeholfene Wesen mit schlechter Haltung wurden in frische, kräftige, gewandte, gerade einhergehende umgewandelt, und ganz allgemein geht unsere Erfahrung dahin, daß ein frühzeitig, d. h. mit dem siebenten oder achten Lebensjahre begonnenes und consequent fortgesetztes Mädchenturnen ein späteres Schief- und Buckligwerden, selbst in Fällen, wo eine erbliche Anlage dazu vorhanden ist, fast ausnahmslos verhütet.“

Den Bewohnern Leipzigs wollen wir bei dieser Gelegenheit ins Gedächtniß rufen, daß der hiesige Allgemeine Turnverein seit Jahren dem Mädchenturnen große Aufmerksamkeit geschenkt und besondere Uebungsstunden für dasselbe angesetzt hat. Leider wird dieser in jeder Beziehung zweckentsprechende Unterricht nur wenig benutzt, da im letzten Sommerhalbjahre kaum 300 Mädchen — also ein sehr geringer Bruchtheil der gesammten weiblichen Jugend Leipzigs — in der Turnhalle geturnt haben.

Oeffentliche Gerichtsitzung.

Leipzig, 17. Novbr. Es ist eine unseres Erachtens noch nicht völlig aufgeklärte, interessante psychologische Erfahrung, daß im gewöhnlichen Verkehrsleben hin und wieder ein Mensch, sich selbst unbewußt, einen sichern Blick in die uns allen verschlossene Zukunft thut und sein Schicksal gelassen vorausbestimmt. Gemeinlich werden solche in die Außenwelt tretende psychische Erscheinungen wenig oder gar nicht beachtet und erschließen sich nur Demjenigen, welcher die innern Vorgänge eines Menschen mit ungetheilter Aufmerksamkeit verfolgt. So dürfte bei dem weitaus größten Theil der Zuhörer der gestrigen Hauptverhandlung eine Aeußerung geringe Beachtung gefunden haben, welche der Angeklagte Espenhahn einige Tage vor seiner Verhaftung gelegentlich

einem Zeugen gegenüber gethan hatte und durch welche er völlig unbewußt in prophetischem Geiste sein ihn jetzt erwartendes Geschick vorausverkündete.

Der Zeuge, welcher früher mit dem Angeklagten bei einem und demselben leichten Reiterregimente in Diensten gestanden und sich jetzt neben seiner sonstigen Beschäftigung mit Firmenschreiberei, auch durch „Musikmachen“ seinen Lebensunterhalt erwerben muß, deponirte unter Anderem: Espenhahn trat bei Gelegenheit eines in Lindenau stattgefundenen Concertes, bei welchem Zeuge mitgewirkt hatte, zu diesem freundlich heran und reichte ihm mit den Worten: „Bruder, Du plagst Dich recht sehr; nun, ich mache vielleicht auch einmal wieder mit Musik“ sein Glas.

In dieser theilnehmend und scherzhaft zugleich hingeworfenen Aeußerung Espenhahn's hat derselbe, freilich unbewußt, klar und bestimmt sein Schicksal verrathen. Noch auf der Höhe seines äußern, wenn man so sagen darf, Glückes stehend, hatte Espenhahn in jenem Augenblicke sicherlich davon nicht die entfernteste Ahnung gehabt, daß nach Verbüßung der ihm nunmehr zuerkannten mehrjährigen Zuchthausstrafe ihm nichts weiter übrig bleiben wird, als wiederum durch „Musikmachen“ seinen Lebensunterhalt zu erwerben!

So erfüllen sich die Gesetze der Menschen.

In einem Dorfe bei Zwenkau geboren hatte Johann Friedrich Espenhahn, jetzt 47 Jahre alt und Vater von vier Kindern, nach seiner Confirmation die Musik erlernt und war nebenbei seinem jetzt verstorbenen Vater, einem Flogverwalter, mit zur Hand gegangen. Nachdem er sechs Jahre bei dem zweiten leichten Reiterregiment als Trompeter in Diensten gestanden, hatte er an zwei verschiedenen Orten etwa drei Jahre lang die Schänkwirtschaft betrieben und dann, als es damit nicht recht gehen wollte, in Lausitz sich käuflich ein Hausgrundstück erworben. Er trat unter das dortige Stadtmusikchor, trieb aber auch gleichzeitig die Lohnkutscherei mit zwei Geschirren. Allein auch in dieser Stellung war ihm das Glück nicht günstig und er sah sich, nachdem er völlig herabgekommen, genöthigt, Haus und Geschirr zu verkaufen. Im Jahre 1853 wandte er sich nach Reudnitz, anfänglich allein; später ließ er, nachdem er bei der hiesigen königl. Postanstalt als Aushelfer ohne bestimmte Berrichtung eine Stellung gefunden, seine Familie nachkommen. Erst am 20. September 1862 verpflichtete, bezog er bis dahin und später ein Tagelohn von 16 Ngr. 5 Pf., mit Ausnahme des sechsten freien Tages. Ein Nebenverdienst erworb er sich nicht nur durch die Bestellung expresser Briefe, welches ihm wöchentlich 20 Ngr. bis 1 Thlr. einbrachte, sondern auch durch das Austragen des Gesetz- und Verordnungsblattes, wofür ihm pro Stück außerdem sechs Thaler gewährt wurde; so daß unter Hinzurechnung dieser Nebenverdienste sein jährlicher Gehalt schwankend zwischen 200 und besten Falls 280 Thlr. betrug. In den letzten 4 Jahren erreichte sein Jahres-Einkommen durchschnittlich wenig über 200 Thlr.

Als er nach Reudnitz kam, hatte er nach seinem Geständnisse in der Voruntersuchung nichts weiter im Vermögen als 70 Thlr. baar; gestern behauptete er, die Summe von 180 Thlr. baar vom Hausverkauf mit sich genommen zu haben, während seine Frau wieder andere Angaben machte. Das eheweiliche Einbringen seiner (zweiten) jetzigen Frau hat nach seiner frühern Aussage in einem baaren Vermögen von 500 Thlr. bestanden, welches mit noch 300 Thlr., die ihm der Schwiegervater darlehensweise vor-gestreckt, zum obgedachten Hauskauf verwendet worden sei. Neuerdings versicherte er, hiervon abweichend, seine Ehefrau habe ihm 600 Thlr. eingebracht und will diesen Widerspruch damit beseitigen, daß er früher „aus Angst“ nicht so genau hierauf Acht gehabt habe. Aus dem Hausverkauf und nach Abzahlung des fraglichen Darlehens, sagte Espenhahn gestern, verblieben uns noch 700 Thlr.; hiervon habe er sich Wagen und Pferde gekauft, um die Lohnkutscherei zu betreiben, habe aber nach zwei Jahren damit wieder aufgehört, „weils nicht so recht ging“ und er zugezogen habe. Vor etwa drei Jahren will er in der Lotterie einmal 75 Thlr. gewonnen haben. Für den Haushalt gab er der Frau, wie er gestern sagte, wöchentlich 3 Thlr.; die ihm übrig bleibenden 9 Ngr. habe er für sich behalten, während er früher behauptet monatlich 20 Thlr. in der Wirthschaft verbraucht zu haben.

Außerdem ließ er zweien seiner Kinder wöchentlich je zwei Stunden, die Stunde zu je 2 Gr. 5 Pf. gerechnet, Musikunterricht ertheilen; giebt zu, daß er überdies häufig mit der Frau Concerte besucht und hin und wieder Andere freigehalten habe; ferner daß er täglich in Restaurationen, öfter in Begleitung der Frau gewesen, sowie daß diese mit der erwachsenen Tochter häufig Maskenbälle besucht habe. Weiter recognoscirt er auf Vorlegen die in seiner Wohnung in Beschlag genommenen Gelder, bestehend in Summen von über 12 Thlr., 26 Thlr., 20 Thlr., 12 Thlr., 10 Thlr., 11 Thlr. und einigen kleinen Beträgen, darunter drei österreichische Guldennoten, im Ganzen nahe an 100 Thlr., ferner die in seinem Besitze bei der Ausfuchung vorgefundenen Werthpapiere, als einen sächsischen Staatsschuldchein von 100 Thalern und vier bis fünf theils auf sich, theils auf seine Frau und Kinder, theils auf fremde Personen lautende Sparcassenbücher, im Gesammtwerthe von über 240 Thlr., auch die ihm abgenommenen Gold- und Silbersachen, darunter eine silberne Ancreuhr, ein

goldene Ancreuhr, eine goldne Damenuhr, ein goldnes Gliederarmband, zwei goldene Brochen, acht goldene Ringe, ein halbes Duzend silberne Messer und Gabel, ein und ein halbes Duzend Eß- und Theelöffel, eine goldne Busennadel, eine silberne Zuckerschaale u. Strichhöschen, Haarnadeln u.

Ferner giebt er zu, im Besitze gewesen zu sein von 6 Stück gelben Dienströcken und 4 Paar blauen Beinkleidern u., von acht Bettüberzügen u., von einer großen Menge der verschiedensten, auch bunten, Glas- und Porzellansachen, einer großen Menge guter Leibwäsche, eleganter besonders Frauenkleider u., von 4 Koffhaarmatrasen, einer großen Partie der verschiedensten, noch unversehrten Leinwand-, Handtuch- u. s. w. Stoffe, eines feinen Pianinos und von theuern Mahagonimöbeln, darunter ein Sopha mit rothem Damastüberzug, ferner eines guten türkischen Shawl-tuchs u.

Die nächstliegende Frage, woher Espenhahn bei seinem geringen Dienstinkommen und ohn: baares Vermögen einen solchen Aufwand machen und unterhalten konnte, suchte er ausweichend dahin zu beantworten, daß die Wirthschaftsgegenstände von seinen beiden Frauen herrührten und daß er zur weitem Anschaffung derselben das Geld hergegeben habe, was er durch das Austragen der Blätter verdient, abgesehen davon, was auch seine Frau nebenbei noch verdient habe. Er bleibt auch dabei stehen, als ihm Seiten des Präsidiums das völlig Unglaubhafte seiner Angaben, zumal in Anbetracht seiner und der Seinigen sonstiger Lebensweise bei einem jährlichen Einkommen von kaum 200 Thlr. eindringlich vorgehalten wurde.

(Fortsetzung folgt.)

Verschiedenes.

Leipzig, 18. November. Gestern Nachmittag sollte der Dienstknecht des Gasthofsbesizers Freund in Gaußsch im Auftrage seines Herrn eine Fuhre Kohlen vom bayerischen Bahnhofe hier abfahren. Gegen 8 Uhr Abends kamen nun zwar die Pferde mit der Kohlenladung in Gaußsch richtig an, aber der Knecht fehlte und es kam derselbe auch nicht nach, trotzdem man geraume Zeit auf ihn wartete. Später fanden ihn mehrere Leute auf der Chaussee im Connewitzer Holze schrecklich verwundet daliegen und es ergab sich, daß er überfahren und der rechte Oberschenkel ihm von einem Rade gräßlich zerrissen worden war. Man brachte den Verwundeten zu seinem Dienstherrn nach Gaußsch; daselbst ist er noch in der Nacht seinen Verwundungen erlegen. Ueber die Ursache dieses Unglücksfalls geht die übereinstimmende Ansicht dahin, daß sich der Knecht jedenfalls unvorsichtigerweise auf die Deichsel seines Wagens gesetzt hat und durch irgend einen Zufall heruntergefallen ist. Leider sind derartige Unglücksfälle in neuerer Zeit öfter vorgekommen und es kann deshalb nicht genug zur Vorsicht anermahnt werden.

Am Eingange zur Grimmaischen Straße vom Augustusplatz, wo dormalen die Röhren zur neuen Wasserleitung gelegt werden, ist man beim Aufgraben des Erdreichs auf ein bedeutendes Hinderniß, eine mindestens 5 bis 6 Ellen breite, äußerst massive Grundmauer gestoßen, die möglicherweise wie beim Grundbau des östlichen Pavillons am neuen Theater Sprengungen nothwendig machen wird.

Daß F. Lassalle ein Testament hinterlassen hat, ist jetzt amtlich durch eine beim Stadtgericht schwebende Arrestklage festgestellt worden. Er hat dasselbe in französischer und deutscher Sprache selbst geschrieben — im Eingange nennt er seine letztwilligen Verfügungen ein „olographisches Testament“ und es ist nach in der Schweiz vorgeschriebener Form bei einem Notar niedergelegt, so daß es schwerlich mit Erfolg angefochten werden kann. Es ist dies Testament vom 24. August d. J., dem Tage vor dem Duell, das für Lassalle den tödtlichen Ausgang nahm, zu Genf geschrieben und sehr kurz, da, wie der Testator erwähnt, ihn die Zeit dränge. Zur Universalerbin seines Vermögens, dessen Höhe nicht angegeben, auch soweit es den Baarbestand betrifft, noch nicht ermittelt ist, hat er seine Mutter, die Witwe Lassalle in Breslau eingesetzt, außerdem aber so viel Legate testirt, daß sein Vermögen sehr groß sein muß, wenn seine Mutter von ihrer Erbschaft einen Genuß haben soll. Lebenslängliche sehr bedeutende Renten hat Lassalle der Gräfin Hasfeldt, dem Oberst Rüstow, dem Assessor Lothar Bucher, einem Studenten Alexi, dem von ihm zum Nachfolger als Präsident des deutschen Arbeitervereins vorgeschlagenen Becker und diesem Verein selbst vermacht. Für die Zwecke des Letzteren sollen jährlich 500 Thaler verwendet werden. Bedeutende Legate an Capitalien hat er dem Ueberbringer des Testaments an die von ihm bestimmten Testamentsexecutoren in Berlin, den Rechtsanwalt Holtzoff und den Assessor Lothar Bucher, einem Genfer Bürger und selbst Holtzoff, vermacht, auch über seine sehr werthvolle Bibliothek, über einige besonders werthvolle Statuetten und über seine hinterlassenen Schriften verfügt. Letztere soll sämmtlich die Gräfin Hasfeldt erhalten, davon aber den für die Deffentlichkeit bestimmten Theil an den Assessor Bucher ausshändigen. Auf Grund dieses Testaments haben nun die Testamentsexecutoren Holtzoff und Bucher in Gemeinschaft mit der Haupterbin, der Gräfin Hasfeldt, eine Arrestklage gegen die Mutter

des Lassalle und dessen Schwester, die Banquierfrau Friedland in Wien, angestellt und ist dieser Arrest auch am Freitag in der Wohnung Lassalles Potsdamerstraße 13 auf Verfügung des Stadtgerichts durch Beschlagnahme der sämmtlichen dort befindlichen beweglichen Gegenstände und Versiegelung des größten Theiles der Wohnung angelegt worden. Der Arrestrichter fand in der Wohnung den Bevollmächtigten der genannten Verwandten des Erblassers, den Kammerherrn von Lürk, und fast den ganzen Nachlaß bereits in 57 Kisten verpackt, um ihn an seine Vollmachtgeber abzuschicken. In der Arrestklage, über welche bereits in den nächsten Tagen öffentlich verhandelt werden wird, ist behauptet, daß die Verklagten sich, obwohl sie von der Existenz des Testaments, in welchem die Schwester Lassalles gar nicht einmal genannt worden, Kenntniß gehabt, auf Grund eines vom hiesigen Stadtgericht in Folge ihrer Angaben erlangten Erbeslegitimationsattestes in den Besitz des Nachlasses zu Unrecht gesetzt hätten und daß, nachdem die Nachlassabtheilung des Stadtgerichts den Antrag der Kläger, den Nachlaß gerichtlich in Beschlag zu nehmen und zu reguliren, zurückgewiesen, weil derselbe bereits von den legitimirten Erben in Besitz genommen worden, Gefahr vorhanden sei, daß der ganze Nachlaß, von dem bereits ein Theil fortgeschafft worden, abhanden und ins Ausland komme, weshalb ein Arrestproceß zulässig sei. Der Proceßrichter scheint, da er den Arrest angelegt hat, wenigstens vorläufig derselben Ansicht zu sein. Die Gräfin Hasfeldt wohnte der Versiegelung des Nachlasses ihres verstorbenen Freundes bei.

Dem berühmten Rechtsgelehrten Mittermaier in Heidelberg wurde dieser Tage eine Polizeistrafe zuerkannt, weil sein Hund ohne Maulkorb auf der Straße betreten worden war, er nahm jedoch die Strafe nicht an, sondern verlangte vor das Schöffengericht gestellt zu werden. In der Verhandlung vor dem Schöffengerichte nun bestritt Professor M. die Fortdauer der Sittigkeit der betreffenden bezirkspolizeilichen Verordnung und das Vorhandensein einer Fahrlässigkeit. Da von der großherzoglichen Staatsanwaltschaft zugegeben wurde, daß sich der Angeklagte zur Zeit des Vorfalles auf einer Reise befand und vor seiner Abreise die Ueberwachung des Hundes seinen Dienstleuten besonders aufgetragen hatte, nahm das Schöffengericht an, daß die Sorgfalt, welche erwartet werden könne, von Seiten des Angeklagten beobachtet worden sei, und erkannte auf Freisprechung.

Die Times veröffentlicht folgenden auf Franz Müller bezüglichen Brief des Dr. Cappel:

Sir! Ihr heutiger Bericht über die Hinrichtung Franz Müllers ist vollkommen wahrheitsgetreu, mit alleiniger Ausnahme des Umstandes, daß der unglückliche Mann seine Unschuld nicht während des Empfanges des heiligen Abendmahles, sondern vorher betheuerte. Am letzten Morgen fragte ich Müller, kurz nachdem ich in seine Zelle getreten war, abermals, ob er dieses Mordes schuldig sei. Er läugnete es. Ich sagte darauf: „Müller, die Augenblicke sind kostbar; wir müssen unsere Gemüther ganz zu Gott wenden; ich werde Sie nicht mehr hierüber fragen, aber meine letzten Worte zu Ihnen werden lauten: Sind Sie unschuldig?“ Er schwieg eine oder zwei Minuten, rief aber dann sofort, die Augen voller Thränen und meinen Hals mit den Armen umschlingend, aus: „Verlassen Sie mich nicht; bleiben Sie bis zuletzt bei mir!“ Es fiel mir das so auf, daß ich mit Herrn Jonas, dem Gouverneur, darüber sprach, ob die letzte Frage in dem Zimmer, wo die Vorbereitungen zur Hinrichtung getroffen werden, oder auf dem Schaffot zu stellen sei. Wir entschieden uns für Letzteres. Die Art, wie das Verbrechen verübt wurde, wird nie bekannt werden. Meine eigene, aus dem engsten persönlichen Verkehr mit dem Gefangenen geschöpfte feste Ueberzeugung ist die, daß wir es mit keinem vorbedachten Mord zu thun haben, sondern daß Müller, dem es an Geld fehlte, einer plötzlichen Versuchung erliegend, sein Schlachtopfer angriff, um es zu berauben und es zuletzt in der Verzweiflung entweder mit eigener Hand oder dadurch tödtete, daß er sein Herausfallen aus dem Eisenbahn-Waggon verursachte. Namentlich erinnere ich mich, daß er, als ich ihm bei einer Gelegenheit bemerkte, das Verbrechen möge wohl auf diese Weise verübt worden sein, nicht antwortete, sondern mich aufmerksam ansah und damals den Glauben an die Richtigkeit meiner Annahme in mir erweckte. Ich habe im Allgemeinen bemerkt, daß Müller meistens seine Unschuld dann am ernstlichsten betheuerte, wenn man ihn direct des Mordes beschuldigte. Ausfragen, wie diejenige, daß er niemals auf einem Zuge der Londoner Nordbahn gewesen sei, machte er nur, wenn zugehörte Fragen an ihn gerichtet wurden und, wie es scheint, um nicht mit früheren ähnlichen Aussagen in Widerspruch zu gerathen. Sein einfaches, sanftes und anscheinend offenes und wahrhaftiges Wesen war geeignet, selbst erfahrene Beobachter zu täuschen, und die wunderbare Selbstbeherrschung dieses höchst merkwürdigen Charakters trat nie schlagender hervor, als in der Art, wie er, den Strick um den Hals und die weiße Mütze über dem Gesicht, als er im Begriffe stand, seine Schuld im allerletzten Augenblicke zu bekennen, mit Worten socht. Seine letzten beiden Stunden waren ganz Friede und Gebet. Er wiederholte, was er zuvor gesagt hatte: „Wenn ich vor sechs Monaten gestorben

wäre,
ich ga
schloße
seine
oder e
seiner
Einsam
bereitt
Bater
werde,
Gefän
Herrn
ich mi
befräst
Freun
Herr
Genü
einem
hin,
stand
in M

38fr.
Fried
Carl
Ein

Affre
Abol
38fr.
Ein
Ein

Paul
Hein
Ein
Min
Ann
Paul
Ein

Job
Bar
Clav
Emi

Will
Geo
Chr
Pen
Ditt
The

Frie
Ade

Mi
Frie
Frie
Au
Wi
Ein

Ca
Ca
Ein

Er
Co
M
Ci

zu
zu

wäre, so würde ich verloren gewesen sein; aber jetzt baue ich ganz auf Gottes Gnade; ich habe mit der Welt abgeschlossen und bin bereit, sie zu verlassen.“ Er sagte, alle seine neulichen Erlebnisse seien ihm zu Zeiten wie eine Vision oder ein Traum vorgekommen, und fügte hinzu, er habe seit seiner Verhaftung in Amerika manche schreckliche Stunden in der Einsamkeit verbracht. Er war voll Milde und Ergebung, vergab bereitwillig allen seinen Feinden, bat mich, ich möge an seinen Vater schreiben, daß er als glücklicher und reuiger Mensch sterben werde, und sprach in Worten der Liebe und Dankbarkeit von den Gefängniß-Beamten, namentlich, von dem Gefängniß-Geistlichen, Herrn Davis, und von Herrn Jonas, dem Gouverneur. Und ich möchte seine Gefühle gegen alle Beamte des Gefängnisses gern bekräftigen und kann meine Bewunderung der mit rührender Freundlichkeit und Milde des Herzens gepaarten Festigkeit, womit Herr Jonas seine höchst schwierigen Functionen ausübte, nicht zur Genüge ausdrücken. Es ist fürwahr ein Segen, solche Beamte in einem solchen Gefängniß zu haben. Schließlich kann ich nicht umhin, die Aufmerksamkeit der geeigneten Behörden auf einen Umstand zu lenken, der mir als ein grausames und schreiendes Uebel in Newgate erscheint. Ein über das andere Mal wurden am

Montag Morgen in jenen letzten feierlichen Augenblicken unsere Gebete von dem wilden Geheul der Volksmenge unterbrochen, die sich versammelt hatte, um der Hinrichtung beizuwohnen. Dießen sich nicht die Zellen der Verurtheilten an eine Stelle verlegen, wo der Schall der Hammerschläge und das Geschrei des Pöbels nicht zum Ohre des unglücklichen Schuldigen dringt? Ich bin u.

Louis Cappel, D. D.
Geistlicher an der deutsch-lutherischen Kirche in
Alie-street, Godman's-fields.

— Es geht der Patrie aus Pondichery, 15. Octbr., die Nachricht zu, daß nach amtlichen Untersuchungen, welche der General-Gouverneur des englischen Ostindien angestellt hat, sich für die untere Region des Ganges in Folge des großen Orkans ein Gesamtverlust von nahezu 400 Millionen (Frans?) ergibt, in welchen die Stadt Kalkutta allein für 270 Millionen figurirt.

Einer, der stehlen muß. In Graz erschien vor einigen Tagen ein sechszehnjähriger junger Maler auf der Polizei und trug daselbst folgendes sonderbare Gesuch vor: „Ich bitte, sperren Sie mich ein, denn ich bin unterstandlos, und wenn Sie meine Bitte nicht freiwillig gewähren, so muß ich stehlen, um zu leben.“

Vom 12. bis 18. November 1864 sind in Leipzig begraben worden:

Sonnabend den 12. November.

Jgfr. Johanna Rinne, 72 Jahre alt, Bürgers und Schneidermeisters hinterl. Tochter, in der Lindenstraße.
Friedrich August Bergmann, 78 Jahre 2 Monate alt, Kupferdrucker und Logenschließer des Stadttheaters, in der Gerberstraße.
Carl Heinrich Arthur Jentsch, 1 Jahr 10 Monate alt, Cigarrenarbeiters Sohn, in der Ulrichsgasse.
Ein unehel. Knabe, 16 Tage alt, in der Mühlgasse.

Sonntag den 13. November.

Afred Carl Gustav Lebrecht Uderstadt, 3 Jahre 5 Tage alt, Bürgers und Kaufmanns Sohn, in der Windmühlenstraße.
Adolf Albin Eugen Artus, 4 Jahre 7 Monate alt, Bürgers und Instrumentenmachers Sohn, in der Moritzstraße.
Jgfr. Sophie Dorothee Bschöck, 21 Jahre alt, Handarbeiterin, an der Wasserfontäne.
Ein unehel. Knabe, 4 Wochen alt, in der Wiesenstraße.
Ein unehel. Knabe, 1 Jahr 2 Monate alt, in der Karolinenstraße.

Montag den 14. November.

Paul Mättig, 3 Jahre 8 Monate alt, Bürgers, Advocatens und Notars Sohn, im Brühl.
Heinrich Otto Sauerland, 56 Jahre 6 Monate alt, Bürger und Klempnermeister, im Jacobshospitale.
Ein Knabe, 4 Tage 17 Stunden alt, Carl Louis Pöbigs, Schneiders Sohn, in der Antonstraße.
Minna Franziska Weissenborn, 11 Monate alt, Rotenflechters Tochter, in der kleinen Burggasse.
Anna Marie Rebel, 1 Jahr 1 Monat alt, Instrumentmachers Tochter, in der Mühlgasse.
Paul Emil Wostrowsky, 1 Jahr 6 Monate alt, Einwohnere Sohn, in der Ulrichsgasse.
Ein unehel. Knabe, 4 Monate alt, in der Thalstraße.

Dienstag den 15. November.

Johanne Sophie Hesse, 73 Jahre alt, Lehrers in Dohlitz Witwe, in der Katharinenstraße.
Barbara Caroline Böhm, 84 Jahre alt, Markthelfers Witwe, im Brühl.
Clara Elisabeth Illig, 2 Jahre 6 Monate alt, Handarbeiters Tochter, in der Pleißengasse.
Emilie Caroline Elisabeth Goldhorn, 2 Jahre 11 Monate 15 Tage alt, Markthelfers Tochter, in der Sternwartenstraße.

Mittwoch den 16. November.

Wilhelm Eduard Haase, 52 Jahre 8 Tage alt, Bürger, Advocat und Notar, in der Universitätsstraße.
Georg Friedrich Richard Leede, 4 Jahre 6 Monate alt, Bürgers und Musikalienhändlers Sohn, in der Windmühlenstraße.
Christian Friedrich Böhlitz, 63 Jahre alt, Instrumentmacher, in der Promenadenstraße.
Henriette Emilie Agathe Römer, 7 Wochen alt, Theatermeisters Tochter, in der Weststraße.
Otto Rudolf Herrmann, 1 Jahr 7 Monate 10 Tage alt, Buchhandlungscommis Sohn, in der Universitätsstraße.
Theodor Bruno Müller, 2 Jahre 9 Monate alt, Hauptverwaltungs-Expeditens der königl. sächs. westl. Staatseisenbahn Sohn, in der Petersstraße.
Friedrich August Hermann Bausch, 2 Jahre 2 Monate 4 Tage alt, Nachtwächters Sohn, im Kupfergäßchen.

Donnerstag den 17. November.

Adelbert Florens Bodel, 11 Monate alt, königl. sächs. Post-Inspectors Sohn, in Neudnitz. (Ist zur Beerdigung auf hiesigen Friedhof gebracht worden.)
Minna Antonie Röger, 1 Jahr 4 Monate alt, Bürgers, Victualienhändlers und Hausbesitzers Tochter, in der Friedrichstraße.
Friedrich Richard Espenhayn, 2 Jahre 6 Monate alt, Handlungscommis Sohn, in der Wintergartenstraße.
Friedrich Wilhelm Rißschke, 40 Jahre 9 Monate alt, Handarbeiter in Probsthaida, im Jacobshospitale.
Ein Mädchen, 14 Tage alt, Heinrich Adolf Schumanns, Schlossers Tochter, vor dem Windmühlenthor.
August Beritz, 1 Jahr 10 Wochen alt, Maurers Sohn, in der Karolinenstraße.
Wilhelm August Ernst Ruhmer, 13 Jahre 3 Monate 14 Tage alt, Handarbeiters Sohn, im Brühl.
Ein unehel. Mädchen, 3 Monate alt, in der Ulrichsgasse.

Freitag den 18. November.

Caroline Frena Hünge, 1 Jahr 9 Monate alt, Bürgers, Bergolders und Hausbesitzers Tochter, in der Antonstraße.
Carl Eduard Freygang, 66 Jahre 6 Monate alt, Zimmergeselle, Versorgter im Georgenhanse.
Ein Mädchen, 2 Stunden alt, Johann Friedrich Klinge's, Arbeiters der königl. sächs. westl. Staatseisenbahn Tochter, in der Johannisgasse.
Ernst Otto Freiberg, 9 Monate alt, Handarbeiters Sohn, in der Webergasse.
Caroline Koch, 3 Jahre 6 Wochen alt, Padtragers Tochter, in der Karolinenstraße.
Marie Sophie Gleichner, 6 Jahre 11 Monate alt, Markthelfers Tochter, in der Hainstraße.
Ein unehel. Mädchen, 1 Jahr alt, in der Plagwitzer Straße.
9 aus der Stadt, 29 aus der Vorstadt, 2 aus dem Jacobshospitale, 1 aus dem Georgenhanse, 1 aus Neudnitz; zusammen 42.

Vom 12. bis 18. November sind geboren:

15 Knaben, 16 Mädchen; 31 Kinder.

Am 26. Sonntage nach Trinitatis (Todtensfest) predigen

zu St. Thomä: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr D. Wille,
Vesper 2 Uhr Herr M. Valentiner,
zu St. Nicolai: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr M. Lampadius,
Mittag $\frac{1}{2}$ 12 Uhr Herr M. Brodhaus,
Vesper 2 Uhr Herr M. Köhler,

in der Neuen Kirche: Früh 9 Uhr Herr M. Suppe,
Vesper 2 Uhr Herr M. König,
zu St. Petri: Früh $\frac{1}{2}$ 9 Uhr Herr M. Werbach,
Vesper 2 Uhr Herr M. Geißler,
zu St. Pauli: Früh 9 Uhr Herr D. Hofmann,
Abends 6 Uhr Herr Cand. Kühn II. v. Pred.-C.,
zu St. Johannis: Früh 9 Uhr Herr D. Kriz,

zu St. Georgen: Fröh 1/2 9 Uhr Herr M. Schneider,
 Vesper 2 Uhr Herr M. Schneider, Betstunde,
 zu St. Jacob: Fröh 9 Uhr Herr M. Michaelis,
 in der kath. Kirche: Fröh 7 Uhr Frühmesse mit Altarrede,
 9 Uhr Predigt und Hochamt, 11 Uhr hl. Messe,
 Nachm. 2 Uhr Nachm.-Gottesd. mit Christenlehre,
 in der reform. Kirche: Fröh 1/2 9 Uhr Herr Pastor Blas,
 deutschl. Gemeinde: Fröh 1/2 10 Uhr Erbauungsstunde in der ersten
 Bürgerschule, Herr D. Hallama,
 in Connewitz: Fröh 9 Uhr Herr M. Geißler.

Sunday, 20th Nov., English Divine Service in the large Saal
 of the Conservatorium of Music at half past ten o'clock in the
 forenoon. — Morning Service and Sermon.

In der Johannis Kirche für die Gemeinde Thonbergstraßenhäuser
 um 2 Uhr Gottesdienst; Predigt Herr Pfarrvicar Fider.

Montag: Nicolai Kirche Abends 6 Uhr Herr M. Krieg.
 Dienstag: Thomaskirche früh 8 Uhr Bibelstunde,
 Mittwoch: Nicolai Kirche früh 7 Uhr Herr D. Ahlfeld,
 Donnerstag: Thomaskirche früh 7 Uhr Communion,
 Freitag: Nicolai Kirche früh 7 Uhr Herr D. Tempel,
 Freitag Abend 1/2 8 U. zu St. Pauli: Bibelstunde (Ev. Marci 13, 1—13)
 Herr Cand. Kohlshütter vom Pred.-Coll.

Wöchner:
 Herr M. Valentiner und Herr M. Gräfe.

Wortette.
 Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr in der Thomaskirche:
 Ich komme vor dein Angesicht, von M. Hauptmann.
 Mitten wir im Leben sind, von Mendelssohn-Bartholdy.
 In der Pauliner-Kirche:
 Grabesruhe von E. Klop.

Kirchenmusik.
 Morgen früh 1/2 9 Uhr in der Thomaskirche:
 Misericordias Domini etc., von Mozart.
 Heute Nachmittag 1/2 2 Uhr Betstunde in der Thomaskirche.

Liste der Getrauten.
 Vom 11. bis mit 17. November.

- a) Thomaskirche:**
- 1) F. A. Dieze, Kaufmann in Halle, mit
 Igfr. M. E. Linke, Bürgers und Kaufmanns hier Tochter.
 - 2) C. R. Zeigner, Bürger, Maschinen-Verwaltungs-Assistent
 bei der westl. Staats-Eisenbahn und Hausbesitzer hier, mit
 Igfr. P. H. E. Sanger, Bürgers und Handschuhmacher-
 meisters hier Tochter.
 - 3) G. A. M. W. Franke, Rittergutsbesitzer auf Taubertitz
 bei Hof, mit
 Igfr. S. E. Heyner, Drs. med., Bürgers und Hausbesitzers
 hier und Rittergutsbesitzers auf Altsherbitz Tochter.
 - 4) F. M. Krug, Polizeidiener hier, mit
 Igfr. A. W. Frijsche aus Löbnitz.
 - 5) C. F. Täschner, Gelbgießer und Einwohner hier, mit
 C. P. Rüdiger, Einwohner in Bahnitz Tochter.
 - 6) C. G. Lippmann, Maurer hier, mit
 S. A. Richter, Einwohners hier Tochter.
 - 7) G. H. A. Rud, Bürger und Einwohner hier, mit
 Igfr. A. M. L. Müller, Maurers hier Tochter.
 - 8) C. G. F. Paasch, Reitknecht hier, mit
 A. L. Müller, Tischlers bei der westl. Staats-Eisenb. hier T.
 - 9) C. B. Winkler, Bürger und Kürschner hier, mit
 Igfr. W. Schulze, Einwohners hier hinterl. Tochter.
 - 10) F. W. Heinicke, Buchdrucker hier, mit
 C. L. Römer, Weichenstellers bei der westl. St.-Eisenb. hier T.
 - 11) C. J. Hempel, Cigarrenmacher hier, mit
 A. H. Stoppler, Lohndieners hier Tochter.
 - 12) F. L. Stieler, Markthelfer und Einwohner hier, mit
 M. R. Ulrich, Maurers in Delitzsch hinterl. Tochter.
 - 13) F. E. Kalb, Arbeiter und Einwohner hier, mit
 J. L. Schätze, Polizeidieners hier hinterl. Tochter.
 - 14) H. A. Fiedler, Schlosser hier, mit
 Igfr. J. Grohmann, Schuhmachermeisters in Ehrenberg
 (Königreich Böhmen) Tochter.
 - 15) F. W. Domhardt, Schuhmacher hier, mit
 J. F. Reichstein, Ziegeldeckers in Rösza Tochter.
 - 16) F. W. Brand, herrschaftlicher Gärtner in Crostewitz, mit
 Igfr. F. A. Weinert, Bürgers in Naumburg Tochter.
 - 17) H. M. Zieger, Cigarrenmacher und Einw. in Reudnitz, mit
 Igfr. S. A. L. Schmiedgen, Schneiders in Reudnitz Tochter.

- b) Nicolai Kirche:**
- 1) C. E. Findeisen, Bürger und Maurermeister hier, mit
 Igfr. J. M. D. Motschenbacher, Bürgers und Schneider-
 meisters hier Tochter.
 - 2) C. M. L. Stadelmann, Bürger u. Schneidermstr. hier, mit
 Igfr. M. A. Dehse, Tischlergefellens hier hinterl. Tochter.

- 3) C. M. H. Lippert, Bürger und Kaufmann hier, mit
 Frau E. Ph. Peters, Bürgers und Kaufmanns hier Witwe
 und des hiesigen Bürgers, Stadältesten und prakt. Arztes
 Herrn Dr. med. L. B. G. Lippert Tochter.
- 4) E. W. Heiner, Markthelfer hier, mit
 Igfr. J. E. Sperling, Bürgers und Posamentierermeisters
 in Martranzstädt hinterl. Tochter.
- 5) L. P. H. Schubert, Bürger und Buchbinder hier, mit
 Igfr. M. L. Neubauer, Schriftsetzers hier Tochter.
- 6) J. E. Richter, Bürger und Schneidermeister hier, mit
 A. H. Waldbmann, Bürgers und Schuhmachermeisters in
 Mühlberg Tochter.

c) Reformirte Kirche:

- 1) C. A. Sidel, Kaufmann aus Frankfurt a/D., mit
 Igfr. P. J. Klemm, Bürgers und Musikalienhändlers hier T.
- 2) G. A. Borreiter, Handlungs-Buchhalter in Reudnitz, mit
 Igfr. E. E. Schardius, Drs. u. Privatmanns in Reudnitz T.

Liste der Getrauten.
 Vom 11. bis mit 17. November.

- a) Thomaskirche:**
- 1) F. G. Schulz, Drs. juris, Banquiers, königl. schwed. und
 norm. Consuls, auch Bürgers u. Hausbesitzers hier Sohn.
 - 2) C. von Raabs, königl. sächs. Oberleutnants im II. Jäger-
 bataillon hier Tochter.
 - 3) A. D. Morgensterns, Schauspielers hier Tochter.
 - 4) C. F. A. Gajsch, Buchbinders hier Sohn.
 - 5) L. W. T. Kramers, Bürgers und Kaufmanns hier Tochter.
 - 6) C. L. F. Windlers, Bürgers und Cassirers des ritterschaft-
 lichen Creditvereins hier Tochter.
 - 7) F. W. Kirmse's, Bürgers u. Productenhändlers hier Sohn.
 - 8) G. A. Tostlöwe's, Bodenmeister-Assistentens der sächs. west-
 lichen Staats-Eisenbahn hier Sohn.
 - 9) M. L. Zechendorfs, Bürgers und Korbmachers hier Tochter.
 - 10) C. G. Neumanns, Arbeiters bei der westl. St.-Eisenb. hier T.
 - 11) C. A. Trebiß, Tischners hier Tochter.
 - 12) J. W. Hartmanns, Markthelfers hier Sohn.
 - 13) F. G. Ludwigs, Handarbeiters hier Sohn.
 - 14) C. F. E. Klöbers, Schneiders hier Sohn.
 - 15) F. G. Kleebergs, Markthelfers hier Tochter.
 - 16) F. A. Sanders, Technikers hier Tochter.
 - 17) J. E. W. Neufels, Maschinenbauergehilfens hier Tochter.
 - 18) G. A. Arnolds, Schriftsetzers hier Tochter.
 - 19) J. F. L. Bannick's, Instrumentmachers hier Tochter.
 - 20—21) J. E. F. Kriegers, Kaufmanns hier Zwillinge-Tochter.
 - 22) F. W. M. Schemmels, Bürgers, Bäckermeisters und Haus-
 besitzers hier Tochter.
 - 23) C. F. Leonhardts, Bürgers und Destillateurs hier Tochter.
- b) Nicolai Kirche:**
- 1) G. A. Jörß, Drs., Schlossers u. Maschinen-Fabrikantens T.
 - 2) C. F. Hellriegels, Bürgers und Restaurateurs Tochter.
 - 3) T. A. Roschers, Handlungs-Procuristens Tochter.
 - 4) A. W. Leders, Bürgers und Uhrmanns Sohn.
 - 5) C. J. E. Molls, Bürgers und Schneiders Tochter.
 - 6) J. H. Thielecke's, Bürgers und Cassendieners Tochter.
 - 7) F. A. Bergmanns, Schuhmachers Tochter.
 - 8) J. F. Terpe's, Zimmermanns Tochter.
 - 9) C. A. Lorenz, Markthelfers Sohn.
 - 10) J. G. Besters, Markthelfers Sohn.
 - 11) C. H. Otto's, Markthelfers Sohn.
 - 12) J. E. Stollbergs, Zimmermanns Tochter.
 - 13) F. J. Bergers, Advocatens und Notars Sohn.
 - 14) G. W. Langers, Hausmanns Sohn.
 - 15) C. H. Engels, Bürgers und Rathsproclamators Tochter.
 - 16) J. A. L. Bormanns, Geschäftsführers Sohn.
 - 17) F. Becker's, Eisenbauers aus Großwitz Tochter.
 - 18—22) Fünf unehel. Knaben.
 - 23—30) Acht unehel. Mädchen.

c) Reformirte Kirche:

- 1) J. E. Eichorius, Kaufmanns hier Sohn.
- 2) C. R. Grahmann, Bürgers und Schuhmachers hier Sohn.
- 3) C. E. Gläser, Oberpostamtspaders hier Sohn.
- 4) F. W. E. A. Voigtländer, Bürgers und Kaufmanns hier T.
- 5) A. L. Frömmig, Bürgers hier Tochter.

d) Katholische Kirche:

- 1) M. Jeschky, Handarbeiters zu Prödel Sohn.
- 2) J. Ph. Eysel, Handarbeiters zu Neuschönfeld Sohn.
- 3) G. H. Ebert, Bürgers und Schneidermeisters hier Sohn.

e) Deutschkatholische Gemeinde:

- 1) A. J. Allgeier, Bürgers und Schneidermeisters hier Tochter.

Tageskalender.

Tägliche Abfahrt der Dampfswagen aus Leipzig nach
 Altenburg: *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
 Berlin: [Bel.-lin-Anhalter Bahn] *7. — 1. — *5. 50. — [Leipzig-Dresdener
 Bahn] 5. 45. — 2. 30. Nachm.

Berab
 Bitter
 Cassel
 Chemn
 (bl
 9
 Cobur
 Dessau
 Dresd
 Eisena
 Frankf
 [B
 Grob
 Hof
 Nag
 Reib
 Schw
 Zeit
 Stad
 Grob
 Mich
 Lara
 Kaleb
 Camill
 Eyllin
 Don
 Don
 Donn
 Lamb
 Anton
 Cassl
 Gaval
 Korra
 Gilm
 Almee
 Dtt
 Die
 Der
 E
 D
 refer
 Def
 un
 S
 St
 St
 St
 St
 E
 300
 St
 v
 Del
 Ge
 Leit
 L
 u
 C.
 T
 Ta
 A
 T.
 O
 R
 C
 C

Nach dem Pariser Wetterbulletin betrug die Temperatur um 8 Uhr Morgens

in	am 15. Nov. R°	am 16. Nov. R°	in	am 15. Nov. R°	am 16. Nov. R°
Brüssel . . .	+ 6,4	+ 5,8	Wien . . .	—	+ 1,0
Greenwich . . .	+ 4,1	+ 5,0	Moskau . . .	— 1,0	—
Valencia . . .	—	—	Petersburg . . .	+ 0,1	—
Havre . . .	+ 8,0	+ 8,0	Stockholm . . .	+ 1,1	—
Paris . . .	+ 5,9	+ 6,9	Kopenhagen . . .	—	—
Strassburg . . .	+ 5,8	+ 6,2	Leipzig . . .	+ 3,8	+ 4,1
Marseille . . .	+ 9,5	+ 7,8	Bremen . . .	+ 4,89	—
Madrid . . .	—	—	Berlin (6 U.) . . .	+ 1,7	+ 3,2
Alente . . .	—	—	Dresden . . .	+ 4,1	+ 3,8
Rom . . .	—	—	Köln (7 U.) . . .	+ 4,5	+ 5,0
Turin . . .	+ 4,4	+ 4,6			

Leipziger Productenpreise

vom 11. bis 17. November.

Weizen, der Scheffel . . .	4 1/2 8 1/2 — 3 bis 4 1/2 10 1/2 — 3
Korn, der Scheffel . . .	3 = — = — bis 3 = 2 = 5 =
Gerste, der Scheffel . . .	2 = 17 = 5 = bis 2 = 20 = — =
Haser, der Scheffel . . .	1 = 25 = — = bis 1 = 27 = 5 =
Kartoffeln, der Scheffel . . .	1 = 5 = — = bis 1 = 15 = — =
Raps, der Scheffel . . .	— = — = — = bis — = — = — =
Erbsen, der Scheffel . . .	4 = 10 = — = bis 4 = 20 = — =
Heu, der Centner . . .	1 1/2 — 1/2 — 3 bis 1 1/2 10 1/2 — 3
Stroh, das Schock . . .	4 = — = — = bis 4 = 15 = — =
Butter, die Kanne . . .	— = 21 = — = bis — = 22 = — =
Buchenholz, die Klafter . . .	7 1/2 15 1/2 — 3 bis 7 1/2 25 1/2 — 3
Birkenholz, = = = . . .	6 = 10 = — = bis 6 = 25 = — =
Eichenholz, = = = . . .	5 = 5 = — = bis 5 = 10 = — =
Eilernholz, = = = . . .	5 = 5 = — = bis 5 = 15 = — =
Kiefernholz, = = = . . .	4 = 20 = — = bis 5 = 5 = — =
Kohlen, der Korb . . .	3 = 25 = — = bis 4 = 15 = — =
Kalk, der Scheffel . . .	— = 17 = — = bis — = 18 = — =

Auction.

Heute Sonnabend den 19. November und folgende Tage von Vormittags 10 bis 12 Uhr und Abends von 4 bis 7 Uhr bei Gasbeleuchtung versteigere ich eine große Partie Gaslanterien, Porzellan, Glas- und Kurzwaren, zu Weihnachtsgeschenken passend, als: Schultornister und Schultaschen, sehr schöne Nippisachen, feine französische vergoldete Brochen, Ringe, Zopfnadeln, Cigarrenspitzen, echtes Eau de Cologne, Puppenköpfe, Puppenbälge, Puppenarme, so wie auch noch eine Partie sehr schöner Gesellschaftsspiele meistbietend gegen Baarzahlung im Auctionslocale Neumarkt Nr. 3. J. F. Pöble.

Bei B. C. Berendssohn in Hamburg ist erschienen und in J. B. Klein's Kunst- und Buchhandlung, Neumarkt Nr. 38, zu haben:

Der angenehme

Gesellschafter.

Eine Sammlung durchgängig neuer und interessanter Gesellschaftsspiele und Belustigungen für alle Tages- und Jahreszeiten und zur Aufführung für große und kleine Gesellschaften im Zimmer und im Freien.

Preis elegant cartonirt 10 Silbergroschen.

Der reiche Inhalt des Buches, 17 Ballspiele, 7 Augenspiele, 6 Regelspiele, 13 Scheibenspiele, 20 Bewegungsspiele ohne Apparat, 7 Bewegungsspiele mit Apparat, 18 Spiele mit verdeckten Augen, 31 Pfänder- oder Plumpsackspiele, 36 Begirspiele, 15 Spiele bei welchen Jeder eine Eigenschaft annimmt, 40 Spiele der Aufmerksamkeit, der Phantasie und des Wiges, 2 Nachspiele, 10 Winterspiele im Freien, 30 Spiele im Freien, 15 Solospiele, 9 Scherze, Rünste und andere Belustigungen, macht dasselbe zu einem unentbehrlichen Requisit für Alle, die eine Gesellschaft angenehm, anregend und interessant zu unterhalten beabsichtigen.

Bei C. F. Peters sind erschienen:

Joh. Seb. Bachs

Magnificat, Clavier-Auszug mit Text 15 Ngr. Weihnachts-Oratorium Clavier-Auszug mit Text 1 Thlr.

Bernburg: *7. — 12. 15. — 6 Abds.
 Bitterfeld: *7. — 1. — *5. 50.
 Cassel: 5. — *11. 5. — 1. 30. — 11. 1. Nachts.
 Chemnitz: [Weßliche Staatsbahn] *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15 (bis Glauchau). — 6. 15. — [Leipzig-Dresdner Bahn] 5. 45. — 9 (1 St. 20 R. Aufenthalt in Riesa). — 2. 30. — 6. 30. Abds
 Coburg ic.: *11. 5. — 1. 30. (bis Reiningen). Nachm.
 Dessau und Zerbst: *7. — 1. — *5. 50. Abds.
 Dresden: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 6. 30. — *10. Nachts
 Eisenach ic.: 5. — 8. 15. — *11. 5. — 1. 30. — 7. 5. (bis Erfurt). — *11. 1.
 Frankfurt a. M.: [Thür. Bahn] 5. — *11. 5. — *11. 1. Nachts. — [Weßl. Staatsbahn] *6. 45. Morgs. — 12. 10. Nachm.
 Großenhain: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 6. 30. Abds.
 Hof ic.: *6. 45. — 7. 40. — 12. 10. — 3. 15. — 6. 15.
 Magdeburg: *7. — 7. 30. — 12. 15. — 6. — 6. 30. (bis Cöthen). — 10
 Meissen: 5. 45. — *9. — 12. — 2. 30. — 6. 30. Abds.
 Schwarzenberg: 7. 40. — 12. 10. — 6. 15. Abds.
 Seib und Sera: 5. — 1. 30. — 7. 5. Abds.
 (Die mit * bezeichneten sind Stüge.)

Stadttheater. (46. Abonnements-Vorstellung.)

Zum sechsten Male:

Lara.

Große romantische Oper in 3 Acten von Eugen Cormon und Michel Carré, deutsch von Ernst Pasqué. Musik von Aimé Maillart.

Personen:

Lara	Herr Grimlinger.
Kaled	Frau Thelen.
Camilla, Gräfin del Flor	Fräul. Kropp.
Gjelin	Herr Thelen.
Don Marcobio	Herr Witt.
Don Fabio	Herr Winterberg.
Donna Barbara	Frau Bachmann
Lambro, alter Diener der Lara's	Herr Herfisch.
Antonio, Fischer	Herr Konewka.
Gasilda, seine Braut	Fräul. Karg.
Cavaliere. Geldbienen. Pagen. Trabanten. Diener. Landleute.	

Personen des Traumbilds im 3. Act:

Korrado, der Corsar
 Gülnare, ein arabisches Mädchen
 Almeen. Schlangenmädchen. Korsaren. Ritter. Reifige.
 Ort der Handlung: Die südliche Küste Spaniens. Zeit: XVI. Jahrhundert.
 Im 3. Act: Schlangentanz, ausgeführt vom Corps de Ballet.
 Die neuen Decorationen ausgeführt vom k. k. österreichischen Hoftheater.
 Decorateur Alois Lehmann.

Der Text der Gesänge ist an der Casse für 3 Neugroschen zu haben.

Gewöhnliche Preise.

Einlaß 1/2 6 Uhr. — Anfang 1/2 7 Uhr. — Ende 1/2 10 Uhr.

Die zu dieser Vorstellung bestellten Billets bleiben bis früh 10 Uhr reservirt und werden von da ab anderweit vergeben.

Die Direction des Stadttheaters.

Öffentliche Bibliotheken.

Universitätsbibliothek 11—1 Uhr.

Stadtbibliothek 2—4 Uhr.

Städtische Sparcasse.

Einzahlungen: Montag, Mittwoch, Donnerstag, Freitag; Expeditionszeit.

Rückzahlungen: Dienstag, Sonnabend. {Borm. 8—12 U

Rückzahlungen: Jeden Werktag, Vormittag und Nachmittag.

Städtisches Leihhaus.

Expeditionszeit: Jeden Wochentag, Vormittag von 8—12 Uhr.

Nachmittag von 2 Uhr bis Dunkelwerden resp. bis 5 Uhr.

In dieser Woche verfallen die vom 15.—20. Febr. d. J. versetzten Pfänder, deren spätere Einlösung oder Prolongation nur unter Mitentrichtung der Auctionsgebühren stattfinden kann.

Zoologisches Museum (im Augusteum) von 10—12 Uhr.

Städtisches Museum, geöffnet von 10 bis 4 Uhr, gegen Eintrittsgeld von 5 Ngr.

Del Vecchio's Kunst-Ausstellung, Markt, Kaufhalle, 10—4 Uhr.

Gewerbl. Bildungs-Verein. Vortrag von Herrn Dr. Lindner.

Leipziger Hypothekbank (Neumarkt Nr. 31, Kramerhaus) gewährt Darlehn gegen Hypothek und verkauft Hypothekbankfcheine. Statuten und Geschäftsordnung werden unentgeltlich verabfolgt.

C. A. Klemm's Musikalien, Instrum. u. Saitenhandl., Leihankalt für Musik (Musikalien u. Pianos) u. Musik-Salon, Neumarkt, hohe Lillie.

Zauberts Leihbibliothek (S. Luppe), deutsch u. franz., 40000 Bände, stets mit dem Neuesten versehen, Johannisgasse Nr. 44 parterre.

Aug. Brasch, Photographisches Atelier Lindenstrasse No. 7.

T. A. Naumann, Photographisches Atelier, Windmühlenstrasse No. 48 im Garten.

Optische Artikel in stets guter Auswahl empfiehlt Th. Teichmann, Optiker, Barfußpförtchen 24.

Neue Wiener zweifelhige Coupés confortables zu Wistten und große Equipagen zu Trauungen ic. bei Ludwig Hellmann im goldenen Weinsaf.

Ein- und Verkauf von Antiquitäten, Rünzen, Juwelen und Kunstsachen ic. bei Zschiesche & Köder, Königsstraße Nr. 25.

Sophien-Bad, Reichels Garten, Dorotheenstrasse Nr. 1. Dampfäder für Damen täglich von 1—4 Uhr, für Herren täglich von früh 8—1/2 und Nachmittags von 4—8 Uhr. Bannen- u. Hausäder zu jeder Tageszeit.

Leipziger Bank.

Wegen Räumung unser^s seitherigen Geschäftslocals wird unser Geschäftsbetrieb in demselben mit dem 19. dieses Monats geschlossen, bleibt für

Montag den 21. dieses Monats

fristet und wird

Dienstag den 22. dieses Monats

in den neuen Localitäten unser^s Hauses an der Klostersgasse Nr. 16 hierselbst wieder eröffnet.

Leipzig, am 15. November 1864.

Die Leipziger Bank.

Heinr. Poppe,
Vorstehender.

Fr. Hermann,
Vollziehender.

General-Versammlung der Bereins-Bier-Brauerei zu Leipzig.

Unsere diesjährige ordentliche General-Versammlung soll

Montag den 28. November 1864

im kleinen Saale der Buchhändler-Börse (parterre links) hier abgehalten werden.

Die Herren Actionaire werden daher eingeladen, sich an diesem Tage im gedachten Locale einzufinden und durch Vorzeigung ihrer Actien zu legitimiren.

Die Anmeldung beginnt 8 Uhr Vormittags und wird um 9 Uhr das Local geschlossen, worauf die General-Versammlung eröffnet wird.

Tages-Ordnung:

- 1) Geschäfts-Bericht, Rechnungs-Ablegung und Beschluß-Fassung wegen Justification der Rechnung.
- 2) Beschluß-Fassung über die Höhe der zu vertheilenden Dividende.
- 3) Ergänzungswahl der Ausschuß-Mitglieder und deren Stellvertreter. Es schieden aus die wirklichen Mitglieder: Herr J. G. Dietrich, Herr W. Niemann und Herr F. C. Schneider, als Stellvertreter, welche Herren sämtlich wieder wählbar sind. Herr O. F. S. Starig schied im Laufe des Betriebsjahres freiwillig aus. Einer der gedachten Herren ist seiner Zeit vom Ausschusse gewählt worden, die General-Versammlung hat daher nur 2 Ausschußmitglieder und einen Stellvertreter zu wählen.

Da die einzelnen Nummern der producirtⁿ Actien in einer Nummern-Liste angestrichen werden, so ersuchen wir hiermit, wegen Abklärung der Anmeldung, diejenigen Actionaire, welche sich im Besitze mehrerer Actien befinden, letztere **Sonnabend den 26. November d. J.** in den Nachmittagsstunden von 3—6 Uhr bei Herrn Dr. Coelus (Brühl Nr. 69) zur Anmeldung und Einsegnung zu produciren.

Der gedruckte Geschäfts-Bericht ist von **Sonnabend den 19. November d. J.** an im Comptoir des Herrn **Oskar Leiner**, Burgsteins Garten Nr. 5 A parterre, zu haben.

Leipzig, den 27. October 1864.

Das Directorium und der Ausschuß der Vereins-Bier-Brauerei.
Florentin Wehner. Oskar Leiner.

Die Musikalien-Handlung und Leih-Anstalt für Musikalien

Neumarkt
Nr. 16
Leipzig.

von
C. F. KÄHNT,

Zwickau
Markt
Nr. 6.

empfehl^t sich im Verkauf und Verleihen von Musikalien zu den billigsten Preisen. Eine reiche Auswahl neuer Musikalien wurde wiederum der Leih-Anstalt für ihre verehrl. Interessenten angereicht und können neue Musikalien-Abonnements mit jedem beliebigen Tage aufgenommen werden, da von Datum zu Datum gerechnet wird, wie es auch der ausführliche Plan der Anstalt, welcher gratis zu empfangen ist, näher nachweist. Hochachtungsvoll **C. F. Kähnt.**

Local-Veränderung.

Von heute an befindet sich mein Comptoir in meinem Hause

Petersstraße Nr. 4, im Hofe links 1. Etage.

Leipzig, den 14. November 1864.

J. A. Pöhler,

Unter-Collection der Königl. Sächs. Landes-Lotterie.

Visitenkarten eleg. lith. 100 St. 20 $\frac{1}{2}$ bis 1 $\frac{1}{2}$, Adresskarten 100 St. von 1 $\frac{1}{2}$ an, sowie alle andern lith. Druckarbeiten liefert, **Ernst Hauptmann**, Schützenstr. Nr. 2.

Das Arbeitshaus für Freiwillige — Brühl Nr. 45 —

empfehl^t sein Lager in Wäsche und Strumpfwaren für Herren, Frauen und Kinder, fertigt auch auf Bestellung Wäsche nach Maß in kürzester Zeit.

Hierzu eine Beilage.

Leipziger Tageblatt.

Sonnabend

[Beilage zu Nr. 324.]

19. November 1864.

In der J. C. Hinrichs'schen Buchhandlung in Leipzig ist erschienen und in allen Buchhandlungen vorräthig:

Plan von Leipzig und den im Osten angrenzenden Dörfern.

Zusammengestellt und gezeichnet

von
H. Hebel,

Architekt auf dem Rathsbauamt.

Maassstab 1:7000.

Zweiter Abdruck 1864.

Preis 12 Ngr.

Wiederverkäufer erhalten entsprechenden Rabatt.

Soeben erschien und ist in allen Buchhandlungen zu haben:

Friedrich Gerstaecker!

„Wäs und Wuz“

oder die

Lebensgeschichte zweier Bären.

Illustrirt von **Herbert König.**

Eleg. cart. Preis 15 Ngr.

Das Märchen

von dem Schneider, der Bauchschmerzen hatte,

oder:

Woher die Schneidervögel kommen.

Von

Friedrich Gerstaecker.

Illustrirt von **Herbert König.**

Eleg. cart. Preis 18 Ngr.

Leipzig, am 19. November 1864.

Bernhard Schlichte.

Supplement zu allen Kochbüchern.

Unentbehrlicher Rathgeber für Hausfrauen, 134 wohlerprobte und bewährte Recepte für die Küche, besonders zu allen Arten Kuchen und feinem Gebäck. Preis 6 Ngr.

Diese Sammlung vorzüglicher Recepte wurde von einer tüchtigen Hausfrau nach langer Erfahrung für ihre Freundinnen dem Druck übergeben und ist vorräthig in der Buchhandlung von **C. H. Reclam sen.**, Universitätsstrasse 13 b, Ecke der Magazingasse.

Privatunterricht

im Französischen ertheilt **Josephine Nablch** geb. **Mate-**lot aus Paris; und im Englischen **Rosalie Nablch**, in London erzogen, beide sowohl in deutscher als französischer und englischer Sprache. Wohnung kleine Gasse Nr. 4, 2. Auskunfts bei Dir. Dr. **Sauschild** in 4. Bürgerschule.

Gründlicher Unterricht nach leicht faßlicher Methode wird für **Violine, Guitarre, Clavier** und **Sefang** ertheilt.Adr. niederzulegen bei Herrn Kaufmann **Lh. Müller**, Petersstr. 27.

Wilhelm Jacob, Tanzlehrer.

Zu meinem Winter-Tanzkursus können Herren und Damen ohne Honorarerhöhung sowie zu jeden beliebigen Tänzen fortwährend für Montag, Dienstag, Sonnabend Abends 8 Uhr in meinem Privat-Unterrichtlocal **Grimma'sche Strasse 31, 1. Etage** sowie in meiner Wohnung **Elisenstrasse 16** Aufnahme finden. D. D.

Nähmaschinen-Arbeiten

aller Art werden sauber und billig geliefert. Adressen beliebe man niederzulegen bei Herrn Goldarbeiter **Werner**, Hainstrasse 14.

Wohnungs-Veränderung.

Meine Wohnung und Expedition befindet sich von jetzt an **Rosenthalgasse Nr. 7, 3. Etage** im Hause des Herrn Professor Jäger.

Leipzig, 17. November 1864.

Dr. **Gustav Kretschmar,**
Advocat und Notar.

Gummischuhe werden reparirt und so lange garantirt, als die Schuhe noch tragbar sind, **Poststrasse Nr. 8, Hof 2 Treppen.**

Pfänder versehen, prolongiren und einlösen auf das **Seibhaus** werden schnell u. verschwiegen besorgt **Galle'sche Strasse Nr. 3, 4 Treppen.**

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird verschwiegen besorgt **Burgstr. 11, Hof 3 Tr. b. Fr. Schulz.**

Pfänder versehen, prolongiren u. einlösen wird schnell u. verschwiegen besorgt **Gall. Str. 5, 2 Tr.**

Durch wiederholtes Waschen mit der von **Sigmund Elkan** in **Salberstadt** neu erfundenen à Sttlok
à Sttlok **5 Ngr. Theerseife** 5 Ngr.



lassen sich **Finnen, Sommersprossen, Pickel** in der Haut, **Röthe** der Haut sowie **erfrorene** oder **aufgesprungene** Hände schnell und einfach beseitigen, weshalb dieselbe als ein gewiß willkommenes **Ber-**schönerungsmittel zu betrachten ist.

Empfohlen und geprüft ist diese Seife durch den Königl. Kreisphysikus **Dr. Helnecke**, Ober-Stub- und Regimentsarzt **Dr. Glölen**, **Dr. Slegert**, **Dr. Brüg** und **Dr. Nagel jun.** in **Salberstadt**, deren Atteste gedruckt jedem Stück dieser Seife beiliegen, und ist nur allein echt zu haben bei

Theodor Pätzmann,
Reumarkt.

Niederlage:
Markt, Bühnen Nr. 35.

Frostmittel von Dr. Ohmer,

viel bewährt bei Frostschäden jeder Art, 1 Glas 5 Ngr.
Adler-Apotheke, Hainstrasse.

Antitropfen.

Ein magenstärkender und bei träger Verdauung, Verschleimung und deren Folgen **hülfreicher Biqueur**, von vielen medicinischen Autoritäten zur Linderung empfohlen und durch zahlreiche Atteste allseitig anerkannt. Erfunden und allein bereitet von **Kirchner & Menge** in **Wrofsen**. Autorisirte Niederlage bei **Gustav Juckoff** in **Leipzig**, General-Depositär, und ferner bei:

Julius Hoffmann, Zeitzer Strasse.
Oscar Jessnitzer, Dresdner Strasse.
Wilhelm Wiesing, Tauchaer Strasse.
F. E. Herrmann in **Grimma**.
Ferdinand Fuchs in **Zwenkau**.

Nuss-Öel

zur Verhinderung des Grauerdens der Haare, für deren Wachsthum u. um dieselben dunkel zu machen, à Flac. 12 1/2 und 25 Ngr.

C. Haustein, Coiffeur,
Nicolaisstrasse Nr. 54.

Gegen jeden veralteten Husten, Heiserkeit, Verschleimung, Brustleiden, Halsbeschwerden und Keuchhusten ist nur durch seine Bestandtheile, die kein anderer Brust-Syrup enthält, das sicherste Mittel der

G. A. W. Mayer'sche

Preis:
Die 1/1 Flasche à 2 ap ,
= 1/2 = à 1 ap ,
= 1/4 = à 1/2 ap .

Brust-Syrup

Preis:
Die 1/1 Flasche à 2 ap ,
= 1/2 = à 1 ap ,
= 1/4 = à 1/2 ap .

aus Breslau.

Für Leipzig halten Lager die Herren

Theodor Pätzmann, Neumarkt.

Niederlage: Markt, Bühnen.

Gehr. Spillner, Windmühlenstraße.

C. Weise, Schützenstraße.

Oscar Jessnitzner, Dresdner Straße.

E. A. Schulze, Gerberstraße.

Herrenhemden

fertigt nach Maass unter Garantie für gut passend und empfiehlt sein aufs Vollständigste assortirtes Lager von

Herren-, Damen- und Kinder-Wäsche
W. Kretschmar, Salzgässchen 8.

Zurückgesetzte Galanterie-Waaren.

Um meinen neuen Weihnachtssachen Platz zu machen, verkaufe ich eine Partie zurückgesetzter Sachen zu sehr billigen Preisen bis 26. November.

C. Albert Bredow im Mauricianum.

In der Buchhandlung von **Wilhelm Hoffmann**, Grimma'scher Steinweg Nr. 54 ist zu haben:

Feinste Pariser blaue und rothe Carmin-Tinte

à Flacon 2 1/2 fl ,

Canzlei- und Stahlfeder-Tinte à Flacon 8 fl , 13 fl ,

25 fl ,

Schreib- und Copir-Anilin-Tinte, Alizarin-Tinte

à Flacon 1 fl , 1 fl 3 fl , 2 fl , 2 1/2 fl .

Siegellack und Paclack

von **Schwarz & Co.** empfiehlt zum Fabrikpreise

Wilhelm Hoffmann,

Grimma'scher Steinweg Nr. 54.

Marie Platzer,

Thomasgässchen Nr. 11,

empfehlen ihr Lager fertiger Wäsche für Herren, Damen und Kinder in den neuesten Façons und von solidester sauberster Arbeit. Anfertigungen nach Maß werden prompt ausgeführt. Leinen und Shirtings u. in großer Auswahl zu billigsten Preisen.

Waldwoll-Fabrikate

als Schutz- und Hilfsmittel gegen gichtisch-rheumatische Beschwerden empfiehlt billigst

Otto Schwarz,

Petersstraße 31, Stadt Wien gegenüber.

24 Brühl 24.

Französ. Glacé, Dänische waschleiderne und Buchskin-Handschuhe

in bester Qualität und Auswahl empfiehlt zu möglichst billigsten Preisen

Ferdinand Müller, Brühl 24.

Damenfilzhüte in moderner Form

à Stück 20 Neugr.

empfehlen **Haugke** Hutfabrik am Rosenthal.

Filiale: Grimma'sche Straße Nr. 12, 1. Etage.

Muckkissen ohne Bezug à 15 und 17 1/2 fl mit Rosshaaren in allen Größen vorrätig; dieselben werden für 7 1/2 fl sauber überzogen und garnirt. (Anfertigung u. Reparatur jeder Tapezier-Arbeit billig) Rosenthalgasse 1 dart., Mattagen- u. Kissen-geschäft.

Im Herrenkleidermagazin von **G. Leynath** soll ein bedeutender Vorrath Ueberzieher, Röcke, Beinkleider, Westen und Schlaf-röcke sehr billig verkauft werden Neumarkt Nr. 36.

Genähte Corsetts

in französischen Façons und solidester Waare, so wie Crinolins aus der Fabrik von **Thomson & Co.** in den neuesten Formen empfiehlt preiswürdig

Gustav Kreuzer, Grimm. Straße Nr. 8.

Leder-Treibriemen

vorzüglicher Qualität

empfehlen

F. W. Sauer,
Gainsstraße Nr. 24.

Für Schneiderinnen u. Putzmacherinnen

lagert eine Partie Perlgorl und Gebänge im Ganzen u. Einzelnen zu billigsten Preisen bei **Ernst Hauptmann**, Schützenstr. 2.

Gasthofsverkauf.

Ein in einer Fabrikstadt von 10,000 Einwohnern (Herzogthum Sachsen) gelegener Gasthof mit Restauration, großen Gesellschaftszimmern, neuem geschmackvollen Tanzsaal und einem dabei befindlichen 1 1/2 Morgen großen schönen Lustgarten mit vollständigen Inventarien soll sofort mit 3 bis 4000 Thlr. Anzahlung verkauft werden. Hierauf Reflectirende werden ersucht, ihre werthe Adresse unter H. M. Leipzig, Gerberstraße Nr. 55 parterre niederzulegen.

Neue, sehr elegante Pianinos

von bester Construction und vorzüglichem Ton stehen sehr preiswerth zu verkaufen Petersstraße Nr. 46, 1. Etage.

Ein Brettschneiderscher Concertflügel

ist zu verkaufen. Reflectanten bitten man ihre Adressen unter X. Z. H 6 in der Expedition dieses Blattes niederlegen zu wollen.

Pianinos, neue u. gebrauchte, sind zu verkaufen und zu vermieten Ritterstraße 46, 1. Etage.

Ein gut erhaltenes **Pianino** steht billig zum Verkauf Brühl Nr. 15, 3 Treppen.

Ein sehr gut erhaltenes tafelf. **Pianoforte** mit Platte und Spreize, 6 3/4 octav., ist für 95 fl zu verkaufen gr. Windmühlenstraße Nr. 33, links 2. Etage.

Ein **Pianino**, wenig gebraucht, ist billig zu verkaufen Reichstraße Nr. 9, 1 Treppe.

Flügel, Pianinos, Pianofortes, neue und gebrauchte wer-
den billigst verkauft Moritzstraße Nr. 4, 2. Etage.

Ein englischer **Stuckflügel** und ein Tafelf. steht zu verkaufen
Königsplatz Nr. 18, zweiter Hof 2 Treppen.

Pianinos und tafelf. Pianoforte, neue und gebrauchte, ver-
kauft billig W. Sprössel, H. Fleischberg, 24, 3 Tr.

Zu verkaufen: 1 fast neues Doppelpult mit Schränkchen,
1 einfaches desgleichen mit Schränkchen, 2 Stehpulte, 1 2thüriger
Kleiderschrank, 1 desgl. mit Wäscheschrank, 1 Schlafstuhl, 1 Spiegel,
1 Blumentisch, 1 Büffet, 1 alte Hobelbank, 1 Schnitzbank Stern-
wartenstraße 18-19 von der Glockengießerei vis à vis.

Das Polster- Meubles- und Matratzen-Lager
von **J. G. Müller**, Tapezierer, **Reichstraße 14**,
empfiehlt eine Auswahl Sophas, Ottomane, bequeme Lehnstühle,
unüberzogene Ruhelissen und Fußbänke zu Stickereien, Koffhaar-,
Stahlfeder- und Strohmattens, dazu passende schön polirte und
lackirte Bettstellen in verschiedenen Holzarten, und sichert bei guter
Arbeit billige Preise.

Meubles aller Art, solide Arbeit, verkauft zu billigen Preisen
E. Fischer, Neukirchhof 14 in Herrn Freyers Haus.

Zu verkaufen sind zwei Sophas zu 4 und 5 1/2 ^{sp}
Münzgasse Nr. 3, 2 Treppen.

Zu verkaufen ist ein schönes Gebett Betten billig
Dorotheenstraße Nr. 11, 1 Treppe, Petersbrunnen.

Ein Gebett **Betten** sind zu verkaufen im weißen Adler Hof
rechts 3 Treppen rechts.

Ein alter, im Rococo-Styl reichverzierter und sauber erhaltener
Fächer ist zum Verkauf in der unterzeichneten Buchhandlung
niedergelegt und kann daselbst eingesehen werden.

C. S. Neclam sen., Universitätsstraße 13 b.

Der vollständige Apparat einer **Rudelfabrik**, bestehend in zwei
Rudelpressen, einer Leigwalze und mehreren Formen, Alles erst
wenige Jahre gebraucht und wohl erhalten, ist sehr billig zu kaufen
und steht zur Ansicht aus in der Eisengießerei des Herrn Dr.
Kessler zu Schkeuditz bei Leipzig.

Kisten,

eine Partie leere sind billig zu verkaufen.
F. Otto Reichert, Neumarkt 42 in der Marie.

Zu verkaufen stehen billig zwei Pferde in schweren Zug
passend Neudniger Straße Nr. 11.

Zu verkaufen ein gutes neunjähriges Pferd zum schweren
Zug — in Altshörsfeld Nr. 60.

Fohlen-Verkauf.

Ein 10 Monate altes Fohlen (brauner Hengst) von sehr edler
Race soll wegen Mangel an geeigneter Stallung billig verkauft
werden. Näheres bei Herrn Stallmeister **Röhling**, Münzg. 20.

Heute Sonnabend steht ein Transport
neumilchender Dessauer Kühe
zum Verkauf Frankfurter Straße 37. **Franck.**

Große Auswahl gute Harzer Canarienvögel
sind angekommen zum Verkauf, sowohl am Tage als bei Nacht zu
hören für jeden Liebhaber, zum blauen Harnisch im Brühl 51.
August Schubert.



Frische Holsteiner und Whitstaber
Austern, frische Seezungen, Dorsch,
Schellfische, Lachs, Kieler Sprotten,
Kappler Pöcklinge, böhmische Fasane,
Rebhühner, wilde Enten, Schnepfen,
Birkhühner, Auerhahn, schott. Graus,
frische französische Perrigord-Trüffel,
Strassb. Gänseleber-Pasteten in Ter-
rinen, ger. Pomm. Gänsebrüste und
Keulen, fetten ger. Winter-Rheinlachs, neuen Astrachaner
Caviar, Russ. Zuckerschoten, echte Teltower Rübchen,
Ital. Maronen, Frankfurter Bratwürste.

Friedr. Wilh. Krause,
Kgl. Hoflieferant.

Neue türk. Pfäumen,

sehr große und süße Frucht, empfiehlt billigst
Robert Böhme, Ritterstraße Nr. 11.

Eine sehr gute 3- und 4-**Cigarre**, auch feinere Sorten
preiswerth bei

Robert Mahnemann, Königsplatz Nr. 7.

Joh. Heinr. Schmidt,

Markt 6 im Hofe 1 Treppe.

Commissionslager von Bordeauxweinen

der Herren **L. Schneider & Comp.** in Bordeaux,

Französische Champagner

von **Saturnin Irroy** in Mareuil.

Auerbachs Keller.

48. Sendung

Frische Whitst. Mustern.

Frische Austern

empfiehlt **Herrmann Löwe**, Auerbachs Hof.

Rhein. Wall-Nüsse

in vorzüglich schöner Frucht à Schffel per 90 lb. 6 1/2 ^{sp},
à Meße 12 ^{sp}

empfiehlt **Louis Lohmann**, Zeiger Straße Nr. 15.

Ein flottes Holz- und Kohlengeschäft

außerhalb Leipzig wird zu kaufen oder zu miethen gesucht. Adressen
sind franco niederzulegen Universitätsstraße Nr. 12, 3. Etage.

Gesucht wird ein gebrauchter photogr. Apparat, halbe Größe
mit Zubehör. Adr. bittet man niederzul. bei H. H. Förster, Brühl 28.

Alten Zink, namentlich Dachzink,

kauft zu höchsten Preisen **G. A. Jand**, Sternwartenstraße 31.

Hafen- und Kaninfelle kauft zu höchsten Preisen
F. Rößl, Barfußmühle.

Hasenfelle

kauft zu den höchsten Preisen **C. G. Mann**, Ritterstraße 32.

Von einer bedeutenden Berliner **Strumpf- und**
Fantasia-Waaren-Fabrik wird für den Export ein
tüchtiger Vertreter gesucht, welcher die Consumen-
ten genau kennt und gut eingeführt ist. — Hierauf
Reflectirende wollen ihre Adresse unter Angabe
der näheren Verhältnisse unter

S. 31.

in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Lehrlings-Gesuch.

Unter günstigen Bedingungen wird für eine Colonialwaaren-
Handlung zum Antritt in ca. 3 Wochen ein Lehrling gesucht, der
wo möglich schon in einem derartigen Geschäft thätig war.
Offerten wolle man gefälligst in der Expedition dieses Blattes
unter Chiffre G. F. G. niederlegen.

Eingetretener Verhältnisse halber wird sofort ein zuverlässiger
Kellner gesucht Promenadenstraße Nr. 3 parterre.

Ein kräftiger, mit guten Zeugnissen versehenen
Bursche wird zu sofortigem Antritt gesucht
in der Buchhandlung von **A. H. Payne**,
Ritterstraße 29.

Gesucht wird ein kräftiger Laufbursche mit guten Zeugnissen
versehen zum sofortigen Antritt.
Ernst Wagner, Schützenstraße Nr. 2.

Einen Laufburschen, 14-16 Jahr alt, sucht
G. Cordes, Buchbinder, Poststraße Nr. 10, I.

Gesucht wird ein **Schneider** zum Ausbessern
Brühl Nr. 20, Gewölbe.

Mehrere gelübte **Weiß- und Maschinen-Näherinnen**
finden Beschäftigung bei **Eduard Matthes**, Ritterstraße 26.

Ein **Mädchen** für häusliche Arbeit wird gesucht
Neuschönefeld, Friedrichstraße Nr. 88, 1 Treppe.

Gesucht wird sofort oder 1. December ein kräftiges Kinder-
mädchen Peterssteinweg Nr. 56 parterre.

Gesucht wird eine Frauensperson in gesetzten Jahren zur
Aufwartung, am liebsten eine Witwe. Zu erfragen
Gerichtsweg Nr. 3, 3 Treppen links.

Gesuch.

Ein junger Commis, flotter Detailist und mit den Comptoirarbeiten vertraut, sucht pr. 1. December a. o. oder 1. Jan. n. J. eine Stelle als Volontair. Gefällige Offerten beliebe man unter H. S. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Stelle = Gesuch als Zeichner.

Ein junger Mann sucht eine Stelle als Zeichner in einer Maschinenbau-Werkstelle oder bei einem Architect. Er würde sich auch dazu verstehen tageweise Beschäftigung zu übernehmen.

Berthe Adressen wolle man unter C. G. H. 12. in der Expedition dieses Blattes niederlegen.

Ein Pfefferkuchergehülfe, welcher jetzt vom Militair entlassen, sucht **sogleich Stellung**, auch hat derselbe als **Conditor** und **Kocher** conditionirt.

Näheres beim Oberkellner „Stadt Berlin.“

Ein Familienvater, welcher im Rechnen und Schreiben bewandert ist, sucht für die Abendstunden Beschäftigung.

Berthe Adressen sind unter A. L. in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Ein zuverlässiger Diener, welcher sehr gute Zeugnisse besitzt, sucht eine Stelle. Näheres zu erfragen Weststraße 54, 4 Treppen.

Ein gewandter Kutscher, Diener, Gärtner und Hausbursche suchen Stelle und sind gut empfohlen Weststr. 66 bei F. Möbius.

Gesuch.

Ein junger Mensch, 15 Jahr, sucht Unterkommen in einer juristischen Expedition.Adr. Gerberstraße 57 im Gewölbe.

Ein gewandter Bierkellner sucht **sogleich** oder 1. Decbr. Stelle. Offerten gesl. bei Hrn. Klemm, Universitätsstraße unter A. G. 4 abzugeben.

Ein **kräftiger Mensch** sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Laufbursche. Gef. Adressen bittet man niederzulegen Hospitalstraße Nr. 41 parterre.

Eine **Schneiderin** sucht noch etwas Beschäftigung. Näheres Königsstraße Nr. 2, 4 Treppen.

Als Verkäuferin oder Büffetmamsell

wünscht ein junges, fein gebildetes Mädchen von angenehmen Aeußern wegen Familienverhältnisse bis zum 1. oder 15. l. M. wieder placirt zu werden. Selbige schreibt eine sehr schöne Hand, ein Zeugniß ihrer Gewandtheit und Fleißes steht ihr zur Seite. Logis und Kost wäre nicht nothwendig.

Geehrte Reflectanten sind ersucht, Briefe sub B. H. A. Nr. 346 in der Expedition d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen von 19 Jahren, welches das Schneidern erlernt, sucht unter bescheidenen Ansprüchen eine Stelle als Verkäuferin hier oder auswärts. Adr. abzugeben in der Exp. d. Bl. unter A. 817.

Eine Witwe

von einigen 30 Jahren, kräftig und gesund und von anständiger Familie, sucht eine Stelle als Wirthschafterin. Adressen bittet man niederzulegen Peterssteinweg Nr. 59 und 60, 3. Etage links.

Eine gebildete, in jeder Beziehung tüchtige, der feinen Küche kundige Wirthschafterin in gesetzten Jahren sucht Stelle. Große Fleischergasse Nr. 13, 1 Treppe.

Ein Mädchen, welches in der Küche nicht unerfahren ist, sucht Verhältnisse halber noch bis 1. December einen Dienst.

Adressen bittet man Johannisgasse Nr. 12 u. 13, im Hofe rechts 2 Treppen abzugeben.

Gesucht.

wird auf Ostern eine hübsche freundliche Etage von 5 bis 6 Piecen nebst übrigem Zubehör, auch ordentlichem Aufgang, vorzugsweise in der Leibnizstraße oder Umgegend derselben.

Offerten nebst Bemerkung des Mietzpreises beliebe man unter der Chiffre W. L. in der Exped. d. Blattes gefälligst abzugeben.

Logis.

Ein freundliches Familienlogis, wo möglich an der Promenade vom Hofplatz bis an das Theater, bestehend aus 4 heizbaren Piecen im 1. Stock, mit heller Küche, Keller und Bodenraum wird bis Weihnachten, spätestens 1. Februar gesucht. Doppelfenster wie gute Defen sind Bedingung. Adressen nimmt Herr Thomas zum Palmbaum entgegen.

Gesucht

wird zu Ostern ein Familienlogis im Preise von 40—60 fl .

Adressen unter N. G. H. 27 bittet man in der Expedition dieses Blattes niederzulegen.

Für eine Gesellschaft wird ein größeres Zimmer nebst Kammer (ohne Meubles) im Hause oder neben einer größeren Restauration zu miethen gesucht. Adressen X. Z. H. 3 in der Expedition d. Bl. zu hinterlegen.

Ein Local

in zwei Abtheilungen, wovon die eine 7 Ellen breit am Hofplatz grenzt und die andere gutes Licht vom Hofe hat und jetzt als Werkstatt vermietet ist, soll von Weihnachten, resp. Ostern ab, als Werkstatt vermietet werden. — Dasselbe eignet sich **seiner Lage auch zum Verkaufslocal oder für beide Zwecke zugleich.** — Da die Vorstadt mehr und mehr angebaut und der Fahrweg nach Schleußig und Pischocher nächstens dem Verkehr übergeben wird, so würde dasselbe auch für Handelszwecke allein geeignet sein. — Den nöthigen Vorbau u. übernimmt der Besitzer. —

Eine **freundliche Wohnung**, nach Mittag zu belegen, mit Gartenansicht, ist dazu disponible. Näheres beim Besitzer **Friedrich Voigt**, Hofplatz Nr. 24.

Zu vermietthen

und zu Weihnachten zu beziehen ist ein **Parterre-Logis** in Reichels Garten, welches aus 2 Stuben, Küche, 4 Kammern, Keller u. besteht und sich, zumal Mitbenutzung des geräumigen Hofes gewährt wird, besonders einem Gewerbetreibenden empfiehlt. Preis 120 fl . Näheres Dorotheenstraße Nr. 8, 1 Treppe rechts.

Logis!

Umzugs halber ist das Parterre-Logis Münzgasse 18 sofort oder zu Neujahr zu vermietthen. Die Stuben sind fein gemalt, Fußböden fein gestrichen. Das Nähere daselbst beim Hausmann.

Zu vermietthen ist eine fein meublirte Stube mit **Hauschlüssel** an einen Herrn von der Handlung. Zu erfragen **Gerberstraße Nr. 22 im Lotterieggeschäft.**

Zu vermietthen ist ein freundlich meublirtes Stübchen an einen soliden pünktlich zahlenden Herrn, dasselbe ist mit Bett, Hauschlüssel und messfrei, Preis 28 fl . Näheres Neukirchhof Nr. 46, 4 Treppen.

Zu vermietthen ist eine Stube mit einem oder zwei Betten große Fleischergasse Nr. 16, 3. Etage.

Zu vermietthen ist im Rosenthaler Thorhaus rechts eine meublirte Stube mit Bett.

Garçon = Logis.

Ein oder zwei Zimmer, meublirt, sofort oder später zu beziehen lange Straße Nr. 18, 2. Etage rechts (Marienplatz).

Eine freundlich meublirte Stube mit Doppelfenster, so wie mit Bett, Saal- und Hauschlüssel ist an einen oder zwei Herren vom 1. December ab billig zu vermietthen Weststraße Nr. 61, 3. Etage.

Ein **eleg. Garçon-Logis für 1 oder 2 Herren**, bestehend aus größerer elegant meubl. Stube, nach Befinden mit Schlafgemach, ist für monatlich 5—6 fl jetzt oder später zu vermietthen Nürnberger Straße Nr. 1, 1. Thür 4. Etage.

Eine freundliche Stube ist an einen Herrn billig zu vermietthen Ransbäcker Steinweg Nr. 5, 4 Treppen.

Ein großes helles Zimmer mit Schlafcabinet ist den 1. Decbr. oder sogleich meublirt zu vermietthen Carlstraße Nr. 8, 3 Treppen im neugebauten Hause.

Eine meublirte Stube mit Hauschlüssel ist von jetzt an zu vermietthen Schützenstraße Nr. 10, 2 Treppen vorn heraus links.

An eine Dame ist ein freundliches ungenirtes Logis zu vermietthen. Näheres bei Herrn Kaufmann Walter, Thomaskäthchen.

Offen ist eine Schlafstelle. Zu erfragen Rosenstraße Nr. 5, 2. Etage.

Offen ist eine Schlafstelle in einer freundlichen Stube mit Hauschlüssel Moritzstraße Nr. 9 im Hofe 2 Treppen.

Offen ist eine freundliche Schlafstelle, so wie auch eine leere freundliche Kammer. Universitätsstraße Nr. 11, II. vorn heraus.

Offen sind zwei freundliche Schlafstellen für Herren Neumarkt Nr. 36, 4 Treppen vorn heraus.

Offen ist eine Schlafstelle für Herren Neuditz, Kurze Gasse 79 im Hof quervor parterre rechts.

Für geschlossene Gesellschaften habe ich noch kleinere und größere Piecen zur Verfügung stehen.

Julius Tischler, Bärnanns Hof.

Mehrere Herren können noch Theil nehmen an einem kräftigen Mittagstisch à 3 1/2 fl Petersstraße Nr. 36, im Hofe 2. Et. r.

Extra-Omnibusfahrt.

Sonntag den 20. November, Nachmittags 1/3 Uhr,
zur Kirche nach Pütschena, Abends nach Bedürfnis zurück.
Montag 21. November, früh 7 Uhr, nach Zwenkau
zum Jahrmart. **Leipziger Omnibusgesellschaft.**

Omnibus-Fahrt nach Eilenburg.

Morgen den 20. dieses früh 7 Uhr nach dort u. Abends zurück.
Zu melden bei **Schmidt im Harnisch.**

Forsthaus Kuhthurm.

Morgen Sonntag

Concert der Capelle von F. Büchner.**Lindenau. Gasthof zu den 3 Linden.**

Morgen Sonntag

Concert von Friedr. Riede.

Anfang 3 Uhr. Ende 6 Uhr.

Waldschlösschen in Gohlis.

Morgen Sonntag

Concert der Capelle von Fr. Büchner.**Wiener Saal.**

Morgen Sonntag musikalisch-declamatorische

Abendunterhaltung.

Anfang 1/2 7 Uhr.

Dabei werde ich mit guten Speisen und Getränken bestens auf-
warten. **W. Naundorf.****Schlachtfest.**


Heute früh von 9 Uhr an Wellfleisch, Abends frische
Wurst etc. Gleichzeitig empfehle ich Göttinger Bier als
etwas ganz Vorzügliches. **G. Giesinger, Post-Rest.**

Schützenhaus.

Morgen Sonntag im großen Saale

Concert der Capelle von Franz Büchner.

Anfang 7 Uhr.

WVOLL.

Morgen Sonntag den 20. November

grosses Vocal- und Instrumental-Concert

von dem Musikchore von M. Wenek,
dem Musikchore des 2. Jägerbataillons unter Leitung von C. Lippe,
des Komikers und Couplettsängers Herrn Dittlich und

unter gef. Mitwirkung eines hiesigen Männergesangvereins.Das Programm folgt im morgenden Blatte. Anfang 1/2 8 Uhr. Entrée à Person 3 $\%$.**ODOM.**

Morgen Sonntag

großes Extra-Concert bei freiem Eintritt.

Eröffnung des Saales 6 Uhr. Anfang des Concerts 7 Uhr.

A. Herrmann.**Zur guten Quelle, Brühl No. 22.**

Heute und folgende Tage **National-Concert** mit komischen Musik-Vorträgen von den wirklichen
Tyroler Alpensängern Alois Schmid, Gebr. Nicolaus und Johann Bischof aus dem Lechthal,
wozu ergebenst einladet. (Anfang 1/2 8 Uhr.) **A. Gran.**

Restauration von Gustav Glöckner, Hofplatz Nr. 10.

Heute musikalische Abendunterhaltung von der Gesellschaft Müller. Anfang 7 Uhr. **d. D.**
Dabei empfiehlt Schweinsknochen mit Klößen

J. Jacob Huth's Keller,

Grimma'sche Strasse, Mauricianum.
Wein- u. Frühstückstube.

Täglich Table d'hote um 1 Uhr.

Ausserdem wird zu jeder Tageszeit à la Carte gespeist.

Täglich frische Austern.

Kleine Funkenburg. Heute Mindertopfbraten mit Klößen **nebst andern warmen und kalten
Speisen.**

Stadt Berlin.

Heute Abend **Sirsch-Essen** portionsweise.
Münchener Pschorr-Bräu und **Böhm. Bier** empfiehlt als vorzüglich schön
 Auch empfehle ich die **Restaurationslocalitäten** meiner 1. Etage mit **Billard** zur geneigten Benützung. D. D.

Louis Kraft.

Heute Abend **Mockturtle-Suppe** bei
O. Mahn im großen **Blumenberge**.

Restaurations zum Schletterhaus, Petersstraße Nr. 14.

Heute Abend **Roastbeef** und **Pfefferfleisch**, reiche Auswahl anderer Speisen, täglich **Bouillon**, Bier à Seidel 13 & ausgezeichnet, wozu höflichst einladet
Carl Weinert.

Heute Abend **Soulasch** mit **Salzkartoffeln**, wozu ergebenst einladet
J. G. Spreer, große **Fleischergasse** Nr. 7.

Stadt Wien.

Abonnement zum Mittagstisch erlaube ich mir hiermit ganz ergebenst zu offeriren.
G. F. Möblus.
 Im **Bier-Tunnel** **Ritzinger** und **Gulmbacher** ganz vortrefflich. Um geneigte Berücksichtigung bittet D. D.

Königskeller empfiehlt einen guten kräftigen **Mittagstisch** und zu jeder Tageszeit à la carte.

Königskeller. Heute Schlachtfest.

Mittag 12 Uhr **Wellfleisch**, Abends **Brat-, Blut- und Leberwurst**. Das Bier ist ff.

Restaurations zu den drei Störchen, Waldstraße 41,
 ladet für heute seine verehrten Gönner und Freunde zum **Schlachtfest** ergebenst ein. **Sonntag früh Speckfuchen.**

Heute **Schlachtfest!** früh ladet zu **Wellfleisch** und Abends zu div. **Wurst** und **Suppe** ergebenst ein
Carl Beyer am **Neumarkt** Nr. 11.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **F. W. Priske**, **Sternwartenstr. 30.** (Das Bier ist ff.)

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **G. Elsmann**, gr. **Fleischergasse** 27.

Heute **Schlachtfest**, wozu ergebenst einladet **J. G. Kaiser**, **Klostergasse** 7.

Heute **Schlachtfest**, wozu einladet **Gustav Voigt**, **Neukirchhof** Nr. 11.

Borna'sche Bierstube **Manstädter Steinweg** 22. Heute **Schlachtfest**. Morgen **Speckfuchen**. **Ferd. Werner.**

Restaurations u. Kaffeegarten von H. Zetzsche, **Bosenstraße** 14, ladet heute zu **Schlachtfest** ergebenst ein.

Heute Abend ladet zu **Pökelschweinsknöcheln** mit **Klößen**, **Meerrettig** oder **Sauerkraut** ergebenst ein
J. G. Kitzing.

Neue Restaurations in Neudnig, Grenzgasse Nr. 27.

Heute Abend empfiehlt **Schweinsknochen** mit **Klößen** (Morgen früh **Speckfuchen**). **E. Stierba.**

Schröters Restaurations Bosenstraße Nr. 18. Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen** und **Meerrettig** oder **Sauerkraut**.

Schweinsknochen und **Klöße** mit **Sauerkraut** oder **Meerrettig** empfiehlt heute Abend
B. Jüngling, **Tauchaer Straße** Nr. 9.

Restaurations Ecke der West- und Moritzstraße. Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen** und **Meerrettig** oder **Sauerkraut**, **Biere** ff. **Der Restaurateur.**

Goldner Ring. Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen**, so wie ausgezeichnetes **Lagerbier**, es ladet freundlichst ein
Ferd. Lenßen.

Schweinsknochen mit **Klößen** und **Sauerkraut** oder **Meerrettig** empfiehlt für heute Abend
Ernst Schulze (Klapka), **Klostergasse** Nr. 3.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen**,

so wie **bayerisch** und **Lagerbier** in vorzüglicher Güte empfiehlt
Julius Tischler, **Bärmanns Hof.**

Heute **Schweinsknochen** mit **Klößen** empfiehlt
H. Thammayn, **Kirchstraße** Nr. 4.
NB. Morgen Speckfuchen.

Heute Abend **Schweinsknochen** mit **Klößen**. Dazu ladet höflichst ein
F. Senf, **Gewandgäßchen.**

Schweinsknöcheln mit **Klößen** empfiehlt für heute Abend **A. Pfau** im **Böttchergäßchen.**

Heute
 heute

Heute
 ergeben
 Peter
 empfiehlt
 Keller =

wurde
 Knochen
 De
 Straße
 B
 Spitz
 Bahn
 B
 vom
 ihn g
 S
 seiden
 ihn
 sofo
 An
 schwa
 geben

He
 wozu

wurde
 Knochen
 De
 Straße
 B
 Spitz
 Bahn
 B
 vom
 ihn g
 S
 seiden
 ihn
 sofo
 An
 schwa
 geben

In
 Th
 du

Deu
 lehr
 Fu

im
 S

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen. **J. G. ter Vooren, Schloßg. 3.**

Heute Schlachtfest bei **J. S. Schildbauer,**
Windmühlenstraße 17.

Heute Schlachtfest bei
W. Quasdorf, Hallische Straße Nr. 15.

Merkels Ruhe.

Heute Sonnabend Abend Schweinsknochen u. Es ladet
ergebenst ein Bayerische Straße Nr. 6 c.

Peters Restauration auf der hohen Straße
empfiehlt für heute Schweinsknochen und Klöße. Dresdner Felsen-
teller- und Lagerbier ist ff. NB. Montag Schlachtfest.



Heute Abend Schweins-
knöchelchen mit Klößen,
altes Erfurter Bier, dem Bayerischen
gleich, empfiehlt

H. Schreiber, goldner Hahn,
Hainstraße 24.

Ein Local für Gesellschaften ist ab-
zulassen.

Heute Abend Schweinsknochen mit Klößen,
wozu ergebenst einladet **J. A. Küssner, Brühl 68.**

Verloren

wurde vergangene Woche eine vergoldete Nadel in Form eines
Knochens und am 15. Novbr. zwei goldne Nadeln mit Ketten.

Der ehrliche Finder erhält eine angemessene Belohnung Insel-
straße Nr. 21 im Garten letzte Thüre.

Verloren wurde Donnerstag Nachmittag 4 Uhr ein schwarzer
Spitzschleier. Der ehrliche Finder wird gebeten, ihn bei Hrn.
Zahnarzt **Bernhard, Engelapothek, abzugeben.**

Verloren wurde ein gelber Pelzkragen mit schwarzem Futter
vom Mauricianum bis Schützenstraße. Der Finder wird gebeten
ihn gegen Belohnung Brühl Nr. 6, 1 Treppe abzugeben.

Stehen gelassen wurde den 17. November Nachmittags ein grün-
seidner Regenschirm mit ff. Hundelopsgriff; diejenige Person, welche
ihn an sich genommen hat, möge ihn am bewußten Orte
sofort wieder zurückbringen.

Am 16. d. gegen 11 Uhr Nachts ist ein kleiner Hund (Hündin)
schwarz und weiß, abhanden gekommen. Gegen Belohnung abzu-
geben Barfußgäßchen 2 im Materialgeschäft.

Kramer-Angelegenheit.

Die Mittheilung über die Quartal- und Generalversammlung der Kramer-
Zinnung vom 16. ds., welche das heutige Tageblatt Nr. 323 enthält, ist eine die
Thatsachen entstellende und wird eine officiële Darstellung in den nächsten Tagen
durch das unterzeichnete Comité erfolgen.

Leipzig, den 18. November 1864.

Das Comité der Kramer-Zinnung.
Eduard Prell, Vorsitzender.

Lehrplan des Gewerblichen Bildungsvereins für das laufende Winterhalbjahr.

Populäre wissenschaftliche Vorträge Mittwochs und Sonnabends sind zugesagt von den Herren:

Dr. Reichenbach, Prof. Dr. Bock, Dr. Lindner, Dr. Seynold, Dr. Menher, Architekt Dr. Mothes, Kaufmann
Güttner, Dr. Baer, Dr. Samm.

Unterricht wird ertheilt: Montags: Gesang von Herrn Musiklehrer Greiff; Rechnen von Herrn Lehrer Fuchs. Dienstags:
Deutsche Sprache von Herrn Lehrer Weisschuh; Turnen von Herrn Vorturner Wiese. Donnerstag: Gesang von Herrn Musik-
lehrer Greiff; Französisch von Herrn Sprachlehrer Grosclaude. Freitags: Gewerbliche Buchführung von Herrn Lehrer
Fuchs; Turnen von Herrn Vorturner Wiese. Sonntags: Sabelsberger Stenographie von Herrn Lehrer Dürfer.

Montag den 21. d. Mts. beginnt ein neuer Coursus im Gesang.

Freitag den 25. d. Mts. ein neuer Coursus in der gewerblichen Buchführung.

Die Aufnahme neuer Mitglieder erfolgt Montags, Mittwochs und Sonnabends Abends im Vereinslocal **Hôtel de Bavière,**
im Hofe rechts 2 Treppen. Monatlicher Beitrag 5 Ngr. Einschreibgebühr wird nicht erhoben. **Der Vorstand.**

Hauptversammlung des Vereins von Freunden der Erdkunde.

Heute Sonnabend den 19. November Abends 7 Uhr im Saale der polytechnischen Gesellschaft, erste Bürgerschule.

Tagesordnung: 1) Wahl der Rechnungsrevisoren.
2) Wissenschaftliche Vorträge.

Der Vorstand.

Dilettanten-Orchester-Verein.

Heute Abend 7 Uhr Generalprobe.

Verlaufen:

ein Ziehhund, glatt schwarz, mit weißer Brust, Sultan genannt.
Abzugeben gegen Belohnung bei Weiske in Holzhausen oder in
Leipzig im Gasthaus zum goldenen Einhorn.

Gefunden

wurden neue weiße Taschentücher. Der sich legitimirende Eigenthümer
kann solche gegen Insertionsgeb. in der Antonstr. 6 part. abholen.

Ein Regenschirm ist in meinem Gewölbe stehen geblieben
und kann von dem sich legitimirenden Eigenthümer daselbst abge-
holt werden. **Herrn. Hahn, Petersstraße 44.**

Das geehrte Fräulein aus der Gemeindegasse, im dunklen
Mantel, niedrigem Hut mit kleinem Schleier, welches Donnerstag
Mittag aus der öffentlichen Gerichtsverhandlung nach der Peters-
straße ging, wird freundlichst ersucht, da dieselbe Abends am be-
stimmten Orte nicht angetroffen, morgen Abend 6 Uhr S.....-
Straße zu erscheinen.

Es gratulirt dem schönen Fräulein **Amalie Vessig** zu ihrem
neunundstebzigsten Geburtstag
na nu, wo bleibt denn mein Fünfspenniger.

Es gratulirt dem Fräulein **Amalie Vessig** zu ihrem heutigen
Wiegenfeste schon wieder in der feuchten Ecke, paß uf Kanter.

Es gratulirt der lieben **Amalie** zu ihrem heutigen Geburtstag,
daß die Flaschen alle auf dem Tisch in Nr. 10 Walzer tanzen,
was purzeln soll purzelt doch.

Gesangv. „Laute“. Heute Planet 1/28 Uhr Uebung
Neukirchhof, goldnes Weinsäß, 1. Etage.

Del Vecchio's Kunstausstellung.

Neuangekommene Gemälde:

Holländische Landschaft von J. Wynaerdt in Amsterdam.
Desgleichen von Denselben.

Ansicht der Insel Whigt von H. Koekoel das.

Ansicht der Insel Jersey von Demf.

Abend in Oberbayern von R. Ridl in Weimar.

Boralpen von Demf.

Schweizersee von Demf.

Ansicht von Emmerich von J. F. Hull in Amsterdam.

Ansicht von Harlem von Demf.

Winterlandschaft von F. Spöhler das.

Aussicht auf das J bei windigem Wetter von A. Hull das.

Marine von W. Knebel in Weimar.

Vorlesung im Leipziger Kunstverein.

Sonntag den 20. November Nachmittags 5 Uhr: (im Sculpturensaal des Museums)
Herr Dr. A. v. Zahn: „Ueber die Pietà des Michel-Angelo.“

(Das Museum wird für die Mitglieder und Abonnenten des Kunstvereins halb fünf Uhr geöffnet.)

Gartenbaugesellschaft.

Monatsversammlung Sonnabend den 19. Nov. Abends 8 Uhr.
Ueber perennirende Sträucher. F. M. — Geschäftsangelegenheiten.

Leipziger Künstlerverein.

Heute den 19. Novbr. Abends 7 1/2 Uhr General-Versammlung. Neuwahl. Der Vorstand.

Club français (R. C.)

Ce soir réunion au local Johannissgasse No. 68.

J. Kz.

Heute Vormittag wurde uns ein munteres Mädchen geboren.
Leipzig, den 18. November 1864.

Hermann Ziliac.
Marie Ziliac
geb. Friedemann.

Nach längern Leiden verschied unser lieber Gatte und Vater,
der Steinhauer **Julius Kutschebauch**, in seinem 34. Lebensjahre. — Leipzig am 18. Novbr. 1864.

die trauernden Hinterlassenen
Wilhelmine Kutschebauch
nebst 4 Kindern.

Nach kurzen, aber schweren Leiden verschied gestern Abend
1/28 Uhr unser innigst geliebter Sohn und Bruder

Ernst Hermann Weber.

Leipzig, Böhmen, Großhyna, Dresden und Magdeburg,
den 18. November 1864.

Die Familie Weber.

Gestern Abend 1/27 Uhr entschlief unser liebes Kind **Louis-**
chen im Alter von 1 Jahr und 5 Monaten.
Wir bitten alle unsre Freunde und Bekannten um stilles Beileid.
Leipzig 18. Novbr. 1864.

G. Albin Lorenz
und Frau.

Heute 1/28 Uhr verschied sanft und ruhig unsre gute Mutter,
Groß- und Schwiegermutter und Tante Frau **Mariane Louise**
Köhler geb. Fiedler im 69. Lebensjahre. Die Verwandten
und Freunden zur Nachricht.
Leipzig und Dahlen, den 18. November 1864.

Familie Köhler.

Für die so zahlreichen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem
Dahinscheiden unserer lieben Kinder sagen hierdurch den innigsten
Dank
Leipzig, 18. November 1864.

Louis Espenhahn und Frau.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Theilnahme bei dem Ver-
luste unseres unvergeßlichen **Florens** sagen herzlichen Dank
Reudnitz, den 18. November 1864.

Postinspector **Bodel** und Frau.

Angemeldete Fremde.

Ambach, Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
Kfm. a. Greiz, Stadt Wien.
v. Anim, Oberleutn. a. Borna, und
v. Apel, Rgtbes. a. Wien, Hotel de Prusse.
Wielefeld, Kfm. a. Berlin, Palmbaum.
Borsdorf, Färber a. Pilsnitz, w. Schwan.
v. Berg, Priv. a. Trier, Hotel de Baviere.
Bauerd. Rent n. Fam. a. Amsterdam, Hotel de
Prusse.
Bürcke, Rent. a. Charlottenburg, und
Bitter, Kfm. a. München, Stadt Hamburg.
Behrens, Dr. a. Hamburg, Palmbaum.
Ceri, Kfm. a. Halle, goldne Sonne.
Cohn, Kfm. a. Berlin, Hotel de Prusse.
Caluow, Fabr. a. Wielefeld, Restauration des
Leipzig-Dresdner Bahnhof.
v. Comann, Gutbes. a. Oberlößnitz, Restaur.
des Magdeburger Bahnhof.
Dittrich, Candidat a. Schönwölkau, Lebes Hotel
garni.
David, Kfm. a. Berlin, Stadt Hamburg.
v. Durin, Geh. Rath a. Bromberg, Hotel de
Baviere.
Engelle, Student a. Hannover, goldner Hahn.
Eckhardt, Kfm. a. Dresden, Rest. des Leipzig-
Dresdner Bahnhof.
Elias, Kfm. a. Elberfeld, Stadt Hamburg
v. Einfeldel, Offiz. a. Boimo, Hotel de Prusse.
Engelhart, Kfm. a. Frankfurt a/D., g. Weinsaf.
Ghre, Kfm. a. Chemnitz, grüner Baum.
Friedensohn, Kfm. a. Hirschberg, Stadt Hamb.
Fronz, Kfm. a. Gießen, Palmbaum.
Fleischer, Adv. a. Lucka, und
Fleischer, Fabr. a. Gögwitz, Stadt Wien.
Friedrich, Kfm. a. Schönlinde, und
Friedrich, Gebr. a. Dessau, weißer Schwan
Friedmann, Kfm. a. Nürnberg, S. de Bav
Flatter, Kfm. a. Zwickau, Rosenkranz.
v. Flatow, Baron n. Gemahlin a. Warschau,
Hotel de Pologne.
Günther, Eisenhammerwerkbes. a. Tornau, w.
Schwan.
Greve, Kfm. a. Bremen, Hotel de Russie.
Glaser, Kfm. a. Fürth, Stadt London.
Grosser, Kfm. a. Berlin, Restaur. des Leipzig-
Dresdner Bahnhof.
Gutmann, Kfm. a. Nürnberg, St. Nürnberg.
Grimm, Frau Fabrik. a. Akertham, g. Arm.

Gödicke, Kfm. a. Magdeburg, und
Göwning, Part. a. Königsberg, Rest. des Ber-
liner Bahnhof.
Gebhardt, Kfm. a. München, goldnes Sieb.
Geyn, Kfm. a. Coburg, Stadt Frankfurt.
Hedel, Posthalter a. Zwickau, Stadt Wien.
Hawitschke, Gutbes. n. Frau a. Lemberg, S.
de Baviere.
Hagen, Agent a. Bamberg, Rosenkranz.
Havemann, Kfm. a. Paris, Hotel de Russie.
Hansknagel, Kfm. a. Dresden, S. de Pologne.
Heller, Kfm. a. Greiz, und
Höfzle, Kfm. a. Charlottenburg, St. Hamburg.
Hersmann, Kfm. a. Berlin, Stadt Berlin.
Hausmann, Def. a. Dresden, goldner Hahn.
v. Jaek, Baron, Herrschaftbes. a. Schloß Jahof,
Restaur. des Magdeburger Bahnhof.
Kilmann, Brauereibes. a. Kelangen, St. Frankf.
Kalischer, Kfm. a. Potsdam, Stadt Hamburg.
Kramer, Kfm. a. Burg, goldne Sonne.
Kotthaus, Kfm. a. Neuwied, Palmbaum.
Kost, Schnitth. a. Freiberg, goldnes Einhorn.
Krebs, Frau Privat. a. Dresden, S. de Bav.
Krüger, Buchhldr. a. Wien, Restauration des
Leipzig-Dresdner Bahnhof.
Lewin, Kfm. a. Berlin, und
Laurent-Gödicke, Kaufmann a. Bremen, Stadt
Nürnberg.
Lange, Agent a. Wittenberge, goldne Sonne.
Lodoy, Rgtbes. a. Sobow, Hotel de Baviere.
Lerchenschwamm, Kfm. a. Berlin, Tiger.
Lantack, Hausbes. a. Breslau, und
Levy, Kfm. a. Düsseldorf, Led's S. garni.
Müller, Kfm. a. Greuznach, Stadt Frankfurt.
Maulwurf, Kfm. a. Frankf. a/D., g. Weinsaf.
Merz, Fabr. a. Klingenthal, g. Arm.
Müller, Fabr. a. Wittweida, Palmbaum.
Merz, Fabr. a. Heilbronn, Stadt Hamburg.
Nänschke, Adv. a. Wittweida, Palmbaum.
Nellemann, Kfm. a. Hamburg, S. de Prusse.
Ohme, Adv. a. Dederan, Stadt London.
Oppermann, Kfm. a. Manheim, Palmbaum.
Oppenheimer, Kfm. a. Berlin, Stadt Wien.
Prinz, Spigenfabrikantin a. Hannover, Palmb.
Poffelt, Bierbrauereibesitzer aus Schmiedeberg,
weißes Schwan.
Perle, Kfm. a. Leipzig, Restaur. des Leipzig-
Dresdner Bahnhof.
Quas, Expeditur a. Meerane, g. Arm.

Risse, Def. a. Dresden, Stadt Wien.
Raynaud, Kfm. a. Grasse, Hotel de Baviere.
v. Repinsky, Oberleutn. a. Dresden, Hotel
de Pologne.
de la Raparier, Kfm. a. Frankf., St. Hamb.
Richardt, Fabr. a. Giesleben, grüner Baum.
Simon, Kfm. a. Berlin, Rest. des Magdeburger
Bahnhof.
Schreder, Kfm. a. Zeitz, Stadt Frankfurt.
Sabathil, Kfm. a. Fürth, grüner Baum.
Schreibage, Kfm. a. Bauenburg, Restaur. des
Magdeburger Bahnhof.
Salomons, Kfm. a. Weener, goldnes Sieb.
Salberg, Kfm. a. Elberfeld, Palmbaum.
Sander, Kfm. a. Halle, Stadt Wien.
Schneider, Geschäftsrdr. a. Glauchau, g. Einh.
Schneider, Exped. a. Dresden, weißer Schwan.
Steinhard, Kfm. a. New-York, S. de Bav.
Sobornheim, Kfm. a. Meerane,
Sattler, Kfm. a. Pforzheim, und
Simering, Kfm. a. Hannover, Hotel de Russie.
Schröder-Rissa, Kfm. a. Amsterdam, S. de Pol.
Steinfeld, Kfm. a. Frankfurt a/M., St. Hamb.
Sommer, und
Schulz, Kfte. a. München, Stadt Nürnberg.
Springer, Kfm. a. Fürth, g. Arm.
Schöffel, Weber a. Eberigen, goldner Hahn.
Schwende, Frau n. Tochter a. Gera, und
Schneider, Dir. a. Weimar, Restauration des
Thüringer Bahnhof.
Thomas, Oblsm. a. Marktz. g. Arm.
Trillhofen, Pastor a. Löschwitz, Stadt Frankfurt
Unger, Kfm. a. Schönheide, Stadt Berlin.
Voigtländer, Priv. a. Roslau, w. Schwan.
Weglio, Kfm. a. Turin, S. de Prusse.
Wolf, Kft. a. Schmalkalden, g. Sieb.
Wölcker, Kfm. a. Hainichen, Stadt Frankfurt.
Wesing, Kfm. a. Glauchau, und
Wohlgemuth, Insp. a. Halle, Rest. des Magde-
burger Bahnhof.
Wadiche, Kft., Priv. a. Cassel, weißer Schwan.
Wille, Kfm. a. Meerane, goldner Arm.
Weil, Kfm. a. Lissa, Tiger.
Wendler, Kfm. a. Dresden, Hotel de Pologne.
Wick, und
Weidinger, Kfte. a. Nürnberg, St. Nürnberg
Witte, Kfm. a. Berlin, goldne Sonne.
v. Zettwitz, Gutbes. a. Agram, S. de Prusse.
Zischler, Kfm. a. Halle, Stadt Nürnberg.

Die Expedition dieses Blattes nimmt Anzeigen in den Wochentagen von früh 8 bis Mittags 12 Uhr und von
Nachmittags 2 bis Abends 7 Uhr an. (Die bis 3 Uhr aufgegebenen Inserate finden in der nächsten Nummer Aufnahme.) —
Für das Montags-Blatt bestimmte Anzeigen bitten wir, so weit möglich, bereits Sonnabends einsenden zu wollen.

Verantwortlicher Redacteur: Dr. A. Diezmann. (In Angelegenheiten des Tageblattes zu sprechen täglich Nachmittags von
5—6 Uhr im Redaktionslocale: Johannissgasse Nr. 4 u. 5.)
Druck und Verlag von C. Polz. — Ausgegeben durch die Expedition des Leipziger Tageblattes, Johannissgasse Nr. 4 u. 5.